

SCHLESWIG-HOLSTEIN

2. QUARTAL 2008
1,80 EURO

KURIER

Das Magazin der CDU für Schleswig-Holstein



WAHLKAMPFABSCHLUSS

Mittwoch, 21. Mai, 18.00 Uhr
Neumünster, Holstenhalle

mit Angela Merkel und
Peter Harry Carstensen

Heimat.
Aufschwung.
Zukunft.

Schleswig-Holstein
vor der Kommunalwahl



FördeForum mit
Ursula von der Leyen
Bericht Seite 34



Peter Harry Carstensen
im Wahlkampf
Bericht Seite 6

+++ Endspurt: Am 25. Mai ist Kommunalwahl. +++ Endspurt: Am 25. Mai ist Kommunalwahl. +++ Endspurt: Am 25. Mai ist Kommunalwahl.

Gut aufgestellt. Weltweit.

ELKA
TORANTRIEBE UND SCHRANKENSYSTEME

ELKA-Torantriebe GmbH u. Co. Betriebs KG · Dithmarscher Str. 9 · 25832 Tönning
Telefon: 0 48 61-96 90 0 · Telefax: 0 48 61-96 90 90
E-mail: info@elka-torantriebe.de · Internet: www.elka-torantriebe.de



Bildquelle: www.schleswig-holstein.de

Ohne Ehrenamt geht es nicht!

Liebe Leserinnen und Leser des Schleswig-Holstein Kurier!

In wenigen Tagen werden die Bürgerinnen und Bürger unseres Heimatlandes an die Wahlurnen gerufen, um darüber zu entscheiden, welche Mehrheiten in den kommenden fünf Jahren maßgeblich die Zukunft in unseren Gemeinden, Städten und Kreisen bestimmen werden. Daneben werden die Landräte in den Kreisen Rendsburg-Eckernförde und Segeberg neu gewählt. Erstmals wird in Schleswig-Holstein eine Kommunalwahl ohne die bisherige 5 %-Klausel stattfinden.

Das politische Ehrenamt ist die Basis unserer Demokratie in Deutschland und in Schleswig-Holstein. Die vielfältigen Leistungen kommunaler Mandatsträger – vom Bürgermeister bis zum bürgerlichen Mitglied – sind die Voraussetzung für eine so kompetente, engagierte und bürgernahe Kommunalpolitik, wie sie unser Land auszeichnet. Deshalb verdienen alle Kandidatinnen und Kandidaten, die sich für die Kommunalwahl am 25. Mai bewerben, unseren ungeteilten Respekt. Sie erbringen eine im wahrsten Sinne des Wortes „unbezahlbare“ Leistung für unser Land.

Für die CDU ist diese Kommunalwahl von großer Bedeutung. Die Mehrheiten, die wir im Jahre 2003 überall im Land erringen konnten, haben den Kommunen – und damit dem ganzen Land – gut getan. Die Kommunalpolitiker der CDU stehen für eine bürgernahe und pragmatische Politik mit Augenmaß und die Menschen wissen das zu schätzen.

Dennoch müssen wir die verbleibenden Tage nutzen, um unsere Wählerinnen und Wähler zu motivieren, ihre Stimme auch tatsächlich abzugeben. Unser Ziel ist es, überall dort, wo wir die stärkste politische Kraft sind, diese Position auch zu verteidigen. Und dieses Ziel kann erst am 25. Mai um 18.00 Uhr erreicht sein. Bitte nutzen Sie jede Gelegenheit, für die CDU zu werben.

Mit Wegfall der 5 %-Hürde haben es Extremisten von links und rechts leichter, Mandate – insbesondere in den Ratsversammlungen und Kreistagen – zu erhalten. Eine starke CDU ist die beste Garantie dafür, dass Extremisten künftig nicht über die Zukunft unserer Kommunen mitentscheiden.

In zahlreichen gut besuchten Veranstaltungen überall im Land habe ich den Eindruck gewonnen, dass die Arbeit der CDU auf allen politischen Ebenen respektiert und anerkannt wird. Wir stehen für Verlässlichkeit und Bürgernähe, für Zukunftsorientierung und Generationengerechtigkeit, für solide Finanzen und kinderfreundliche Familienpolitik. Wir schaffen Arbeitsplätze und Infrastruktur, wir verbinden Entwicklungschancen und nachhaltige Umweltpolitik, wir stehen für Freiheit und Sicherheit.

Lassen Sie uns gemeinsam für ein gutes Ergebnis der CDU am 25. Mai arbeiten. Auch das ist ein Stück Zukunft für Schleswig-Holstein.

Ihr

ANZEIGE
Sie haften! Wir versichern.



Die Domcura bietet mit der DOMCURA MANAGER MULTI-PROTECT D&O maßgeschneiderten Versicherungsschutz für Ihre individuellen Bedürfnisse. Die Berufshaftpflicht für Unternehmensleiter umfasst schon in der Grunddeckung einen breit gefächerten Versicherungsschutz. Weitere Einschlussmöglichkeiten wie "Manager-Strafrechtschutz" und "Haftpflichtansprüche aus Diskriminierungstatbeständen" schnüren ein leistungsstarkes Paket.

Highlights:

- » **Sämtliche Geschäftsführer/Vorstände sowie Aufsichtsräte/Beiräte sind generell mitversichert (ehemalige, gegenwärtige und zukünftige!).**
- » **Keine Anrechnung der Beteiligungsquote bei Eigenschäden!**
- » **Mitversicherung leitender Angestellter.**
- » **Mitversicherung von Aufgaben in anderen Firmen/Organisationen.**
- » **Unbegrenzte Rückwärtsversicherung.**
- » **Mitversicherung von Gutachterkosten vor einer Inanspruchnahme!**
- » **Kein Selbstbehalt.**
- » **Auch Firmenneugründungen i.d.R. versicherbar.**

Einen starken Partner an der Seite - die unternehmerischen Entscheidungen vor Augen!

Die DOMCURA MANAGER MULTI-PROTECT D&O.

DOMCURA AG
Theodor-Heuss-Ring 49 | 24113 Kiel

Spezial-Abteilung!
Ihr DOMCURA D&O /
Vermögensschaden-Haftpflicht - Team
Borsteler Chaussee 51 | 22453 Hamburg
Telefon: (040) 507960-726
Fax: (040) 507960-755
Mail: do@domcura.de | www.domcura.de



DOMCURA
Unternehmensgruppe

INHALT
2. QUARTAL 2008

Erster Zukunftskongress der CDU

Artikel Seite 8



Sicherheitspolitischer Kongress

Artikel Seite 10

EDITORIAL

Peter Harry Carstensen	3
------------------------	---

KOMMUNALWAHL

Peter Harry Carstensen im Wahlkampf	6
Letzte Tage vor der Wahl noch für Aktionen nutzen	32

ZUKUNFTSKONGRESS

Erster Zukunftskongress der CDU	8
---------------------------------	---

FORUM

Sicherheitspolitischer Kongress	10
Leseland Schleswig-Holstein	12
Neuer Landesbetrieb	12
Im Blickpunkt: Wyk auf Föhr	13

KULTUR

Vielfältig und lebendig: Kultur in Schleswig-Holstein	14
---	----

AUS DER LANDTAGSFRAKTION

Interview mit Susanne Herold	16
Symbolischer Spatenstich für das neue Kinderschutzgesetz	18

AUS DEN REGIONEN

Peter Harry Carstensen startet Kommunalwahlkampf in Schleswig-Flensburg	20
Die Deichsicherung muss absoluten Vorrang haben	22
Forum für Wertediskussion	22
Annette Schavan bei der CDU im Kreis Pinneberg	23
CDU im Kreis Pinneberg gut aufgestellt	23
Kiel auf Kurs halten – Erfolg ist steuerbar	24
Kieler CDU setzt auf Sieg	24
Carstensen hilft Dithmarscher CDU im Kommunalwahlkampf	26
Ingo Gädechens zum Wahlkampfauftritt in Ostholstein	27
100 % CDU in Klein Rönna	28
Kreisparteitag der CDU Segeberg in Henstedt-Ulzburg	28
Traumergebnis für Johann Wadephul	29

LANDRATSWAHLEN

Rendsburg-Eckernförde: Auf in den Endspurt	30
Der Kreis Segeberg muss zur Vollbeschäftigungsregion werden	31

FÖRDEFORUM

„Kinder sind unsere Zukunft“	34
------------------------------	----

AUS DER BUNDESPARTEI

Arbeitnehmer können am Aufschwung stärker teilhaben	36
CDU-Bundesfachausschuss Ernährung und Landwirtschaft konstituiert	36

AUS DEM BUNDESTAG

Wolfgang Börnßen, MdB: Denkmalschutz barrierefrei – mitmachen!	38
Großflächenplakat wirbt für Landesgartenschau	38

AUS DEM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

Reimer Böge: Europa – Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	40
--	----

AUS DEN VEREINIGUNGEN

EAK startet Albanien-Projekt	42
Klausurtagung der Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung der CDU Schleswig-Holstein in Damp	43
OMV: Basisarbeit kommt an	44
CDU-Kommunalpolitiker lehnen „kooperative Jobcenter“ von Arbeitsminister Scholz ab	46
Ohne 5 %-Klausel wird der Kampf gegen politische Extremisten noch wichtiger	47
Rekordjahr 2007 für kommunale Kassen	47
MIT: Neues Vertrauen in die Politik	48

HEA

40 Jahre Hermann Ehlers Stiftung	49
----------------------------------	----

OP PLATT / IMPRESSUM

En Loff op dat Legen?	50
Impressum	50

INHALT
2. QUARTAL 2008

FörderForum

Artikel Seite 34



Europa – Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts

Artikel Seite 40

ANZEIGE

Henry Kruse: Erfolgsgeschichte aus Schleswig-Holstein
Ein Familienunternehmen aus Kiel behauptet sich im internationalen Wettbewerb

Adolf Kruse

Das von **Henry Kruse** 1934 gegründete gleichnamige Unternehmen mit Hauptsitz in Kiel und Niederlassungen in Lübeck und auf Sylt ist der marktführende Fachgroßhändler für Produkte der professionellen Reinigung, Hygiene und Pflege in Schleswig-Holstein. Die Henry Kruse GmbH & Co. KG ist als Mutterhaus des Kruse-Firmenverbundes die Quelle des erfolgreichen Wachstums in den vergangenen Jahrzehnten. Zu ihren Kunden zählen die Industrie, Hotellerie und Gastronomie, die Gebäudereiniger ebenso wie Behörden und das Gesundheitswesen.

Der **Kruse-Firmenverbund** erhielt seinen Namen durch die Inhaberfamilie Kruse, einer erfolgreichen Kaufmannsfamilie aus Kiel mit langjähriger Tradition. Die Familienmitglieder Adolf und Heike Kruse in zweiter, Sohn Kai Kruse – unterstützt von seiner Schwester Julia del Pino – in dritter Generation, leiten als geschäftsführende Gesellschafter die 10 Niederlassungen in Deutschland und Polen mit heute ca. 200 Mio. € Umsatz und über 750 Mitarbeitern, davon ca. 40 Auszubildende.

Der Kruse-Firmenverbund ist der größte Fachgroßhandel seiner Art in Deutschland und damit auch führendes Mitglied der in Deutschland und im angrenzenden europäischen Ausland tätigen **igefa** (Interessengemeinschaft der Fachgroßhändler für Sauberkeit & Hygiene), die 1975 gegründet worden ist und der sechs weitere Familienunternehmen angehören. Adolf Kruse führt nunmehr seit 10

Jahren als Vorsitzender des Vorstands erfolgreich die Geschicke der igefa, die mit 34 Niederlassungen und 2.200 Mitarbeitern in Deutschland fast 600 Mio. € umsetzt. Im September 2008 wird Adolf Kruse die verantwortungsvolle Funktion des Vorstandsvorsitzes an seinen Sohn Kai übertragen.

Adolf Kruse hat darüber hinaus 2004 die Gründung der in Europa führenden Fachgroßhandelsgruppe **„INPACS“** (International Partners for Hygiene and Cleaning Supplies) mit 5.900 Mitarbeitern und 1,4 Mrd. € Umsatz initiiert.

Seit 2005 ist die INPACS Mitglied der führenden amerikanischen Gruppe **„Network“** geworden, ebenfalls ein Zusammenschluss von 170 leistungsfähigen Familienunternehmen mit einem Umsatz von über 10 Mrd. \$, und steht damit europäischen, internationalen und global tätigen Kunden als Partner zur Seite. Mit diesem Schritt hat Adolf Kruse die Grundlage geschaffen, dass familiengeführte, mittelständische Unternehmensgruppen in Deutschland und Europa sich gegen global agierende Konzerne im Wettbewerb erfolgreich behaupten können.

Die Familie Kruse setzt als Arbeitgeber sowohl auf Tradition als auch auf Zukunftsorientierung: Durch partnerschaftliches Miteinander der Mitarbeiter, Denken in Lösungen und kostenorientiertes Handeln wird der Kruse-Firmenverbund stetig weiterentwickelt, um neue Kunden zu gewinnen, zu binden und dem Wettbewerb weiterhin einen Schritt voraus zu bleiben.



Kai Kruse



Peter Harry Carstensen beim Landesausschuss im Hansapark
Bildquelle: Bley



Landesausschuss im Hansapark
Bildquelle: Bley



Peter Harry Carstensen im Gespräch
Bildquelle: CDU



Beim Frühlingsempfang der CDU Kiel
Bildquelle: CDU

Peter Harry Carstensen: Im Kommunalwahlkampf voll engagiert

„Ich mache in jedem Landtagswahlkreis mindestens einen Termin bis zur Kommunalwahl!“, mit dieser Vorgabe startete der CDU-Landesvorsitzende und Ministerpräsident Peter Harry Carstensen in den Kommunalwahlkampf. Bei den zahlreichen Veranstaltungen Carstensens überall im Land zeigt sich immer wieder das gleiche Bild: volle

Säle, interessierte Besucher und gute Stimmung. Der CDU-Landesvorsitzende kommt an.

Bezeichnend ist denn auch, dass die CDU ihren Vormann überall im Land zur Kommunalwahl plakatiert – und dass, ohne den Namen „Peter Harry Carstensen“ überhaupt auf den Plakaten zu erwähnen. „Den Landesvater kennt jeder

und den SPD-Landesvorsitzenden will keiner sehen“, kommentierte denn auch ein Journalist die Werbelinien der großen Parteien.

Auf seinen Veranstaltungen und vielen anderen Terminen zeigt sich Carstensen denn auch, wie er ist: ein Politiker zum Anfassen. Davon zeigten sich auch die Schüler in Kaltenkirchen begeistert, die

dem Ministerpräsidenten in einer Veranstaltung ihr Leid klagten, dass nach dem neuen Schulgesetz zur Abschlussfeier in der Schule kein Sekt mehr ausgeschenkt

werden dürfe. Carstensen nahm die Sorgen der Gymnasiasten ernst und keine Woche später war der Fall geregelt – das Abschlussfest kann wie immer mit einem

Glas Sekt begangen werden. Diese kleine Episode zeigt, wie die Politik der CDU aussieht: Bürgernah, pragmatisch und unkompliziert.

Verleihung der GERHARD-STOLTENBERG-MEDAILLE



Bildquelle: CDU

Alle 2 Jahre verleiht die CDU Schleswig-Holstein seit 2006 an ausgewählte Personen die Gerhard-Stoltenberg-Medaille.

Ausgezeichnet werden Personen, die sich durch außergewöhnliches gesellschaftliches ehrenamtliches Engagement verdient gemacht

haben. Dazu zählt z.B. herausragende ehrenamtliche Tätigkeit in der Kommunalpolitik, in Vereinen und Verbänden. Die bisherigen Preisträger sind Uwe Eisen Schmidt, Gabriele Wachholz und Dr. Robert Knüppel.

2008 wird die CDU Schleswig-Holstein erneut die Gerhard-Stoltenberg-Medaille

verleihen. Einreichungsschluss der Vorschläge für Medaillen ist der 15. September 2008. Die Entscheidung trifft eine Jury. Die Verleihung erfolgt auf dem Landesparteitag am 31. Oktober 2008.

Die Bewerbungen müssen schriftlich erfolgen. Vorschlagsberechtigt sind Ortsverbände, Kreisverbände und Landes-

so wie Kreisvereinigungen der CDU Schleswig-Holstein.

Das Bewerbungsformular können Sie in der CDU Landesgeschäftsstelle, Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel, Tel. 0431/66 09 90 anfordern oder auf www.cdu-sh.de herunterladen!



Peter Harry Carstensen in Damsdorf
Bildquelle: Bley



Der CDU-Landesvorsitzende mit Weißkopfadler

ANZEIGE

BSC Banken Sparkassen Consulting

Planen
Bauen
Einrichten

**Ihre Wünsche?
Wir sind für Sie da.**

Ihr zuverlässiger Partner.
www.bsc-nord.de
Tel. (04123) 905421

Erster Zukunftskongress der CDU



Mit freundlicher Unterstützung der BMW AG fand der erste Zukunftskongress in der TriBühne Norderstedt statt.

Bildquelle: Bley

Der Zukunftskongress in der TriBühne in Norderstedt war der erste seiner Art, den die CDU in Schleswig-Holstein durchführte. In seiner Begrüßung sagte Peter Harry Carstensen: „Die CDU Schleswig-Holstein kümmert sich um die Zukunftsthemen. Das wissen auch die Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner. Auf die Frage, welche Partei sich um die Zukunftsthemen Schleswig-Holsteins kümmert und welche die besten Lösungsansätze hat, antworteten 46 % die CDU, nur 27 % sagen dies über die SPD. Da die Wählerinnen und Wähler ihre Wahlentscheidung immer mehr von der Lösungskompetenz in diesen Themen abhängig machen, wollen wir unser Profil hier weiter schärfen. Wir wollen mit diesem Zukunftskongress aber auch die Möglichkeit zum Gedankenaustausch bieten. Neben Reden zu diesen wichtigen Zukunftsfragen steht im Anschluss daran auch immer der Dialog im Mittelpunkt. Dazu werden

wir unsere Funktions- und Mandatsträger gezielt einladen, aber auch den Gedankenaustausch mit allen gesellschaftlichen Gruppen suchen.“

Der erste Zukunftskongress hatte die Themen Bildung und Forschung in den Mittelpunkt gestellt. Insbesondere in einem rohstoffarmen Land wie Schleswig-Holstein seien Bildung und Forschung die Schlüsselthemen für die Zukunft. Schleswig-Holstein hat in diesem Bereich seit 2005 wichtige Schritte geleistet und ist auf bestem Wege, die Zukunft zu gestalten und Wissenschaftsland zu werden. Die Exzellenzcluster „Ozean der Zukunft“ und „Entzündungsforschung“ gemeinsam mit dem Hamburger Exzellenzcluster „Klimaforschung“ belegen dies eindrucksvoll.

In diesem Jahr legte der Ministerpräsident in Lübeck den finanziellen Grundstein für das zweite Fraunhofer-Institut im Land. Dort entsteht ein Kompetenzen-

trum für marine Biotechnologien. Insgesamt wird das Land bis zum Jahr 2013 für das rund 45 Millionen Euro teure Vorhaben Fördergelder aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft in Höhe von 37,5 Millionen Euro bereitstellen. Von der Ansiedlung werden sowohl die wissenschaftlichen Institutionen als auch die Unternehmen in hohem Maße profitieren. Mit dem Wissenschaftszentrum in Kiel entsteht eine weitere Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Es ist das Herz des Wissenschaftsparks, wo technologieorientierte und forschende Unternehmen von der wissenschaftlichen Kompetenz der Universität profitieren werden.

„Damit wir ausreichend wissenschaftlichen Nachwuchs und Fachkräfte rekrutieren können, brauchen wir eine ordentliche Schulpolitik. Wir haben dafür ein neues Schulgesetz geschaffen, mit dem die Strukturen stehen. Ich meine: Wir sollten uns eshalb nicht weiter in Strukturdebatten verlieren. Wir sollten vielmehr die Inhalte in den Vordergrund stellen“, führte Carstensen weiter aus.

In seiner Rede verwies der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Johann Wadephul auf eine ganze Reihe von CDU-Forderungen, die in der Bildungspolitik durchgesetzt worden sind:

„Ich denke an das Turboabitur, wobei wir darauf Acht geben werden, dass unsere Kinder nicht überfordert werden.

Ich denke an die Profiloberstufe, die einen verbindlichen Fächerkanon abdeckt.

Ich denke an die gebundenen Ganztagschulen, die gerade in sozialen Brennpunkten besonders von Nöten sind.

Ich denke an den frühen Englischunterricht ab Klasse 3, der das Lernen der Weltsprache einfach macht.

Und ich denke an die zentralen Abschlussprüfungen, die Leistungen vergleichbar machen.

Eines wird damit klar: Wir, meine Damen und Herren, haben das schleswig-holsteinische Bildungssystem wettbewerbsfähig gemacht!“, rief Wadephul den Teilnehmern des Zukunftskongresses zu.



Bundesministerin Schavan und Fraktionsvorsitzender Dr. Johann Wadephul

Bildquelle: Bley



Zu Gast beim Zukunftskongress: Bundesbildungsministerin Annette Schavan

Bildquelle: Bley

Bundesbildungsministerin Annette Schavan knüpfte mit dem Thema Erziehung an die Ausführungen ihrer Vorredner an. „Wir können uns alle Bildungsreformen sparen, wenn Kinder den Eindruck haben,

dass die Erwachsenen nicht Ernst meinen, was sie sagen“, erklärte Schavan. Das, was an Dynamik, an neuen Arbeitsplätzen, neuen Ausbildungsplätzen und bei der Reduzierung der Abgabenlast entstan-

den sei, dürfe nicht aufs Spiel gesetzt werden. „Wir wollen nicht, dass Bürgerinnen und Bürger immer abhängiger vom Staat werden.“ Die beste Sozialpolitik sei deshalb Bildungs- und Ausbildungspolitik.

ANZEIGE

HANSA-PARK - am allerliebsten Spaß am Meer!



Firmenphilosophie des familiengeführten Themenparks.



horizontalen Looping von 30 m Durchmesser mit rund 70

Seit über 30 Jahren sind Innovation, Investitionsfreudigkeit und die unbedingte Bereitschaft den Wünschen der Gäste zu entsprechen die tragenden Säulen der

Als erster deutscher Freizeitpark erhielt der HANSA-PARK vom Deutschen Kinderschutzbund e.V. und dem TÜV NORD das Gütesiegel „OK für Kids“ für den gesamten Park.

Etwas Besonderes sind viele der fast 40 Fahrattraktionen: Der „TORRE DEL MAR“, das größte Flugkarussell der Welt, in dem die Passagiere in fast 70 m Höhe einen

km/h fliegen können. Die Wasser-Bobbahn „Rio Dorado“ gibt es in Deutschland nur einmal. Ebenso wie das „Rendezvous im Loop“, Treff zweier Achterbahnen in luftiger Höhe. Nirgendwo sonst bummeln die Besucher durch so liebevoll gestaltete Themenbereiche mit über 125 Attraktionen und Shows zum Mitfahren, Mitmachen und Mitstauen und mit phantastischem Meerblick. Und Wasser ist im HANSA-PARK das wichtigste Element. Spritzige und rauschende Bootsfahrten, einmalige Schiffsmodelle und viele maritime Exponate prägen die riesige Erlebniswelt.



Traumhafte Kulissen laden ein auf eine Reise durch die Länder und Mythen dieser Welt: Von den Tipis der Indianer über die Grenzstadt des Wilden Westen in fröhliche mexikanische Gefilde. Überall sind die typischen Bauten und authentischen Fassaden fremder Welten und Kulturen zu bewundern.

Sicherheitspolitischer Kongress der CDU Schleswig-Holstein mit Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble, MdB in Rendsburg:

Neue Herausforderungen für die Innere Sicherheit durch veränderte Bedrohungen



Ministerpräsident Peter Harry Carstensen im Gespräch mit Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble

Bildquelle: Bley



Staatssekretär Klaus Schlie, EUROPOL-Direktor Max-Peter Ratzel, Peter Harry Carstensen, Dr. Wolfgang Schäuble, Dr. Johann Wadehul und Arbeitskreisvorsitzende Helga Grigoleit

Bildquelle: CDU

In der Begrüßung des von der CDU-Landespartei und der CDU-Landtagsfraktion gemeinsam veranstalteten Sicherheitspolitischen Kongress war es dem Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion Dr. Johann Wadehul, MdL, eine besondere Freude, den Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble, MdB, vor 200 Teilnehmern begrüßen zu können. Für den Kongress war aus Den Haag der Direktor der Europäischen Polizeibehörde EUROPOL Max-Peter Ratzel nach Rendsburg gekommen. Zur Sicherheitspolitik in Schleswig-Holstein sprach Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, MdL.

Wadehul sprach an, dass es bei der Inneren Sicherheit besonders wichtig sei, den Anfängen zu wehren. Dazu gehöre aggressives Betteln und Pöbeleien, ungewohnten Alkoholkonsum in der Öffent-

lichkeit und offene Drogenszene zu unterbinden. „Wir haben deshalb bereits mehrere Versuche zur Wiederaufnahme des Begriffes der Öffentlichen Ordnung in unser Landesverwaltungsgesetz unternommen, sind aber auch in der Großen Koalition am Widerstand der SPD gescheitert“, kritisierte Wadehul den Koalitionspartner.

Ministerpräsident Carstensen mahnte an, dass in der Föderalismusreform II-Debatte auch über das Thema einer einheitlichen Deutschen Küstenwache zu sprechen sei. Er begründete die Forderung mit Veränderungen im Seeverkehr, Klimawandel und erhöhter Gefahr terroristischer Anschläge. „Die Havarie des Holzfrachters Pallas vor der Nordseeinsel Amrum hat uns 1998 dramatisch deutlich gemacht, wie schwerfällig und teilweise handlungsunfähig die Behörden und Institutionen

des Bundes- und der Küstenländer bei diesem noch nicht einmal als Großereignis einzustufenden Unfall waren,“ stellte Carstensen das Problem anschaulich dar. Das im Jahr 2002 als gemeinsam getragene Einrichtung zur Gefahrenabwehr gegründete Havariekommando könne nur ein erster Schritt sein. Der Landtag von Schleswig-Holstein hat bereits am 23. Januar 2004 beschlossen, die Schaffung einer einheitlichen Deutschen Küstenwache voran zu treiben.

Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble stellte in den Mittelpunkt seiner Ausführung die Debatte um Einsätze von Bundeswehr und Polizei – insbesondere eines möglichen Einsatzes der Bundeswehr im Inneren. Die Gegenwart habe gezeigt, dass die Aufgabenwahrnehmung nicht mehr an Grenzen fest zu machen sei, sondern sich

nach Aufgaben und Bedrohungen richte. Es könne Bedrohungen aus der Luft geben, wo die Polizei nicht reagieren könne und die Bundeswehr nicht reagieren dürfe. Die gegenwärtigen Bedrohungen vollzögen sich nicht mehr nach Kategorien der vergangenen Jahrhunderte. Schäuble betonte aber auch deutlich „Wir wollen die Soldaten nicht als Hilfspolizisten für den regelmäßigen Objektschutz einsetzen.“

Die Teilnehmer bekamen vom EUROPOL-Direktor Max-Peter Ratzel einen Einblick in die Organisation der Europäischen Polizeibehörde. Er erläuterte den geschichtlichen Werdegang und die derzeitige kooperative Zusammenarbeit zwischen den europäischen Partnern. Terroristische Anschläge, die nach dem 11. September 2001 in Europa verübt wurden, analysierte Ratzel und entwickelte die zukünftige Aufgabenstruktur von EUROPOL.

Der von den Landesarbeitskreisen der CDU Schleswig-Holstein „Innenpolitik“



EUROPOL-Direktor Max-Peter Ratzel

Bildquelle: Bley



Einzelne Teilnehmer einer Demonstration hatten versucht, in die Konferenz einzudringen. Ein herzlicher Dank an die aufmerksamen Polizeikräfte

Bildquelle: Bley

und „Sicherheitspolitik“ unter der Leitung von Staatssekretär Klaus Schlie und Helga Grigoleit organisierte Kongress zeigte, dass die Gewährleistung der Inneren Sicherheit eine Kernaufgabe unseres

Staates ist. Von der CDU ist die Innere Sicherheit und der Auftrag der Bundeswehr stets in den Vordergrund des politischen Handelns sowohl auf Bundesebene als auch auf Landesebene gestellt worden.

ANZEIGE

ZAESKE MASCHINENBAU GMBH

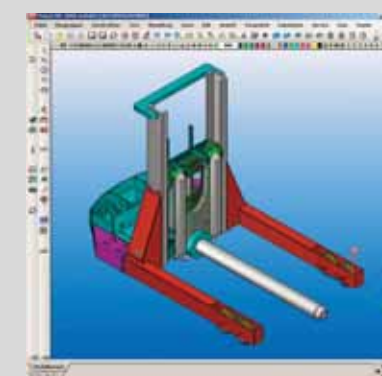


Ihr Partner für

Fertigung



Konstruktion



ZAESKE Maschinenbau GmbH
Söllerstraße 12 · 21481 Lauenburg
Tel. 04153-590870 · Fax 04153-590899
Mail info@zaeske.de

Maschinenbau



Wolfgang Börnsen, MdB: Leseland Schleswig-Holstein top!



Bildquelle: ddp

Weit über dem Bundesdurchschnitt liegt das Leseinteresse der Schleswig-Holsteiner – das teilte der kulturpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Wolfgang Börnsen jetzt dem Arbeitskreis „Kulturschmiede“ des CDU Landesver-

bandes in Kiel mit. „Die öffentlichen Bibliotheken im Land zwischen den Mee-

ren haben allein im vergangenen Jahr 5,6 Millionen Besucher zu verzeichnen gehabt. 400.000 Besucher entliehen 16,3 Millionen registrierte Medien. Allein in den letzten Jahren verzeichnen Schleswig-Holsteinische Bibliotheken Steigerungsraten von 5 bis 6 % – das ist ein beispielgebender Erfolg für das Büchereiwesen im Norden“, so das Mitglied der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland.“

Eine Ursache des herausragenden neunten Platzes des Buchlandes Schleswig-Holstein sei unter anderem in der rechtlichen Ausgangslage zu finden.

bandes in Kiel mit.

„Die öffentlichen Bibliotheken im Land zwischen den Mee-

Nicht nur in der Landesverfassung sei das Büchereiwesen fest verankert, sondern auch im Finanzausgleichsgesetz gebe es eine Finanzierungsgarantie.

„Trotzdem“, so Rolf Teucher, Vorsitzender des Büchereivereins Schleswig-Holstein, „wäre es gut und richtig, wenn es zu einem Bibliotheksgesetz kommen würde, wie es von der Enquete-Kommission und Bundespräsident Prof. Horst Köhler für erforderlich gehalten werde.“

Zur Begründung verwies er unter anderem auf die seit zwei Jahren ausgesetzte Dynamisierung der Förderbeiträge. Derzeit erhält der Verband 7,7 Millionen Euro für das Büchereiwesen im Land.

Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen, Direktor der Büchereizentrale Schleswig-Holstein, hob in der Buchdebatte der Kulturschmiede hervor, dass es trotz der Zuwächse bei den Ausleihen insgesamt dort zu erheblichen Einbrüchen – auch bei Standardwerken – in der Nachfrage komme, wo man Fahrbüchereien und Büchereibusse einspart habe: „Je länger die Wege werden, desto mehr verschlechtert sich die Nachfrage.“

Neuer Landesbetrieb:

Schleswig-Holsteins Küstenschutz, Nationalparkverwaltung und Meeresschutz neu organisiert

Mit der Gründung des Landesbetriebes zum Jahresbeginn wurde eine der größten Verwaltungsstrukturreformen in dieser Legislaturperiode umgesetzt.

Im neuen Landesbetrieb wurden 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammengefasst. Ihr Tätigkeitsfeld umfasst die

Bereiche Küstenschutz und Häfen, das Nationalparkamt (NPA), die Nationalpark-Service gGmbH (NPS) und Teile der Tätigkeitsfelder der staatlichen Umweltämter. Die neue Struktur ermöglicht eine besonders enge Zusammenarbeit zwischen der bisherigen Nationalpark-, Küstenschutz-

und Wasserwirtschaftsverwaltung bei den zu erledigenden Aufgaben des Küsten- und Hochwasserschutzes, der Wasserrahmenrichtlinie, den trilateralen Wattenmeerverpflichtungen, dem Meeresschutz und der Gefahrenabwehr.

Direktor des neuen Landesbetriebes

wird der Leiter des Amtes für ländliche Räume (ALR) Husum, Dr. Johannes Oelerich, sein Stellvertreter der bisherige NPA-Leiter, Dr. Detlef Hansen. Oelerich sagte: „Wir sichern das Leben und das Eigentum der Menschen in den Küstengebieten im Einflussbereich von Nord- und Ostsee und wir schützen das Wattenmeer in seiner natürlichen Dynamik.“ Damit wurde klar zum Ausdruck gebracht, dass die Sicherheit von Menschen und Sachwerten und die Bewahrung des Naturerbes in Einklang gebracht werden müssten.

Ziel der Gründung des Landesbetriebes ist es, vor dem Hintergrund knapper Mittel die steigenden fachlichen und wirtschaftlichen Anforderungen zu erfüllen. Dies soll durch eine weitere Optimierung der Aufgabenwahrnehmung erreicht werden, bei der die Behörden, die derzeit

für den Schutz eines gemeinsamen Lebens- und Naturraums verantwortlich sind, nun endlich auch unter einem Dach zusammengeführt werden. Synergien werden nicht zuletzt durch die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur und Betriebsmitteln geschaffen, ferner beim gewässerkundlichen Mess- und Beobachtungsdienst für Küstengewässer, Binnengewässer und Grundwasser, bei der Bekämpfung von Meeresverschmutzungen mit einem zentralen Stab oder bei Planung und Durchführung von Baumaßnahmen sowie Betrieb von Küstenschutzanlagen in Schleswig-Holstein.

Die Zentrale des neuen Landesbetriebes nimmt ihren Sitz in Husum. Größere Betriebsstätten gibt es in Tönning (Nationalparkverwaltung), Itzehoe und Kiel. Daneben existieren an der Nord- und Ost-

seeküste sowie im Binnenland 33 weitere Standorte: Baubetriebe, Sperrwerke oder Nationalpark-Infozentren wie das Multimar Wattforum.



Bildquelle: ddp



Bildquelle: ddp

Im Blickpunkt: Wyk auf Föhr

politisch selbständigen Gemeinden noch einmal insgesamt rund 4.200 Einwohner, die von der Amtsverwaltung Föhr-Land in Midlum hauptamtlich verwaltet werden.

Die Grundlage des Wirtschaftslebens und der Wirtschaftsentwicklung des Nordseeheilbades Wyk auf Föhr bildet der Fremdenverkehr. Durch ihn finden die übrigen Firmen des Gewerbes, Handels und Handwerks ihre Existenzgrundlage, sei es durch angeregte Bautätigkeit, Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten, Anschaffung von Betriebsausstattungen usw. Es ist daher festzustellen, dass nahezu jeder – ob Arbeitgeber oder Arbeitnehmer – vom Fremdenverkehr lebt.

Wegen der Lage in einer Fremdenverkehrsregion werden an die Stadt aber auch besondere Anforderungen gestellt. In der Hauptsaison leben in Wyk auf Föhr mehr als 20.000 Menschen, während die offizielle Einwohnerzahl weniger als 4.500 beträgt.

Als eigenständige Gemeinde wird Wyk urkundlich seit Mitte des 17. Jahrhunderts in den historischen Quellen erwähnt. Damals bestand der Ort nur aus wenigen Häusern, deren Bewohner in der Hauptsache vom Fischfang lebten.

1704 erhielt der Ort die Hafengerechtigkeit, zwei Jahre später die Rechte eines Fleckens verliehen. Mit der Gründung eines Seebades im Jahre 1819 – Wyk ist eines der ältesten Seebäder – begann ein neuer, entscheidender Abschnitt in der Geschichte der Stadt.

Föhr ist eine 82 km² große Insel, sie ist 12,5 km lang und 8,5 km breit und hat einen Umfang von rund 36 km. Neben der Stadt Wyk auf Föhr mit ihren rund 4.500 Einwohnern leben in weiteren elf

ANZEIGE

Vielfältig und lebendig – Kultur in Schleswig-Holstein



Peter Harry Carstensen und Caroline Schwarz

Kulturelle Vielfalt ist eine der stärksten Seiten Schleswig-Holsteins. Sie ist nicht nur ein wichtiger Teil der Identität unseres Landes. Für Schleswig-Holstein gewinnt die Kultur auch zunehmende Bedeutung als Wirtschafts- und auch als Standortfaktor im Wettbewerb der Regionen. Von daher sorgte im April 2005 die Entscheidung unseres Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen, die Verantwortung für die Kulturpolitik in der Staatskanzlei anzusiedeln und sie damit innerhalb der Landesregierung zu einer Querschnittsaufgabe zu erklären, bundesweit für Aufsehen. Kultur als Chefsache – das hatte es bis dato in keinem deutschen Land gegeben. Entsprechend kontrovers waren seinerzeit die Reaktionen. Heute, fast drei Jahre später, lassen sich zwei Feststellungen treffen. Mit Nordrhein Westfalen und Berlin sind nicht nur weitere Länder unserem Beispiel gefolgt. Auch hier bei uns im Lande wird der Kulturpolitik des Ministerpräsidenten zunehmend Respekt und

Anerkennung gezollt, weil sich die Leistungen sehen lassen können. Durch persönliche Präsenz bei zahlreichen kulturellen Ereignissen im Land unterstreicht der Ministerpräsident die Bedeutung einer aktiven Kulturpolitik. Unterstützt wird er dabei durch seine Beauftragte für Minderheiten und Kultur, Caroline Schwarz, die sich als kompetente Ansprechpartnerin für die Kulturschaffenden einen Namen gemacht hat.

Kultur ist wichtig. Daher wird sie staatlich unterstützt – finanziell und ideell. So hat das Land seine Kulturausgaben seit 2004 nicht nur um 3,5 Millionen Euro auf rund 71,5 Millionen Euro erhöht, zahlreiche Vorhaben verwirklicht, kulturelle Initiativen angeregt und in vielen Fällen wichtige immaterielle Unterstützung gewährt. Hier nur einige Beispiele:

„kulturaktiv“: Kinder- und Jugendkultur rückt in den Fokus

Mit ihrer Initiative „kulturaktiv“ führt die Landesregierung Kinder und Jugendliche gezielt an die kulturellen Angebote unseres Landes heran und hebt damit die Bedeutung kultureller Kenntnisse für die Allgemeinbildung von Kindern und Jugendlichen hervor. Das Konzept umfasst drei Säulen: den Ausbau des Freiwilligen Sozialen Jahres Kultur, den freien Eintritt in ausgewählten Museen mit der MuseumsCard sowie die Förderung von zahlreichen kooperativen Projekten.

Moderner Denkmalschutz – fachlich professionell und bürgerfreundlich

Denkmäler, seien es nun Bauten, Land-

schaften und Gärten oder auch technische Einrichtungen sind ein ganz wichtiger Teil des kulturellen Erbes unseres Landes. Daher misst die Landesregierung dem Denkmalschutz einen hohen Stellenwert bei, ohne dabei andere wichtige Belange aus dem Auge zu verlieren. Wir wollen, dass der Denkmalschutz in Schleswig-Holstein künftig bürgerfreundlicher, professioneller und wirtschaftlicher wahrgenommen wird. Ziel eines neuen Denkmalschutzgesetzes ist dabei auch, Investoren, privaten Bauherren und anderen Vorhabenträgern mehr Planungssicherheit zu geben.

Vorhang auf in Kiel, Lübeck und am Landestheater – Landesregierung schafft finanzielle Sicherheit für öffentliche Theater

Mit neuen Richtlinien für die Förderung öffentlicher Theater und Orchester schafft die Landesregierung bis 2012 Planungssicherheit für kommunale Theaterträger und Theater. Danach werden den Bühnen in Kiel, Lübeck sowie dem Landestheater mit seinen Spielstätten jährlich bis zu 36,7 Millionen Euro zufließen.

Mit unseren Pfunden wuchern – Kulturtourismus wird gestärkt

Um die kulturelle Vielfalt unseres Landes stärker als bisher auch im touristischen Wettbewerb zu nutzen, setzt die Landesregierung auf eine stärkere Verzahnung von Kultur und Tourismus. Entsprechend finanziert die Staatskanzlei aus ihrem Etat eine gezielte personelle Verstärkung der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein.

Doch was wäre Werbung ohne eine Erweiterung des Angebots. So hat die Landesregierung die Kulturinstitutionen in Schleswig (Schloss Gottorf und Fürstengarten), Haithabu (Rekonstruktion der Wikingerhäuser), Danewerk (Walde-marsmauer), Flensburg (Museumsverft, Historischer Hafen, Phänomena) sowie Husum (Schloss vor Husum und Nordsee-Museum) mit Fördermitteln aus dem Regionalprogramm 2000 und dem Schleswig-Holstein-Fonds gezielt zu erst-rangigen kulturtouristischen Standorten ausgebaut.

Wikingerkultur als UNESCO Welterbepjekt: Internationale Beziehungen tragen Früchte

Unsere vielfältigen internationalen Kulturbeziehungen haben in diesen Tagen einen neuen Höhepunkt erfahren: Mit einem länderübergreifenden Antrag wollen Island, Dänemark, Schweden und Deutschland ihre Stätten der Wikingerkultur als gemeinsames UNESCO-Welterbe anerkennen lassen. Schleswig-Holstein bringt für Deutschland seine Großdenkmale „Danewerk“ und „Haithabu“ als Neunominierung in das Projekt ein.

Starke Filmförderung im Norden

Um den Medienstandort Hamburg-Schleswig-Holstein zu stärken, haben Schleswig-Holstein und Hamburg ihre Filmförderung gebündelt. Der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH stehen jährlich rund 8,3 Millionen Euro für Projekte zur Verfügung.

Schleswig-Holstein wird zum Zentrum zeitgenössischer Musik

Die Landesregierung hat gemeinsam mit zahlreichen Partnern das breit angelegte Projekt „chiffren“ zur Vermittlung Neuer Musik ins Leben gerufen, das in der Musikszene bundesweite große Beachtung findet. chiffren wird gefördert

durch das Netzwerk Neue Musik, einem Förderprojekt der Kulturstiftung des Bundes.

Land intensiviert Beziehungen zu den Kirchen

Um ihrer besonderen Bedeutung für unser gesellschaftliches und kulturelles Leben Rechnung zu tragen, intensiviert die Landesregierung ihre Beziehungen zu den Kirchen. Mit der Römisch-Katholischen Kirche haben Verhandlungen über einen Staatskirchenvertrag begonnen. Bisher wird der mit der evangelischen Kirche abgeschlossene Vertrag in Teilen analog angewendet. Darüber hinaus verhandelt die Landesregierung mit der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche über die Anpassung des Kirchenvertrages von 1957 an eingetretene Rechtsänderungen.

Staatssekretär Heinz Maurus



Staatssekretär Heinz Maurus ist seit 2005 Chef der Staatskanzlei, die in Schleswig-Holstein auch für Kulturpolitik zuständig ist.

Stadtwerke Wedel: Strom und Gas vom Bäcker



Die Schlagzeilen sind noch im Gedächtnis: „Wechselstrom und Wechselgas vom Bäcker“. Unglaublich? Nein! Denn die Philosophie der Stadtwerke Wedel GmbH lautet: Der Wechsel des Energielieferanten – für die meisten Verbraucher ein nicht durchschaubarer Prozess – sollte „so einfach sein wie der Kauf von Brötchen beim Bäcker“. Und tatsächlich: Inzwischen zählen die Stadtwerke allein in Hamburg gut 15.000 neue Kunden. Zusammen mit den Kollegen der Stadtwerke in Elmshorn und Schleswig, den Partnern im Nordverbund, werden Wechselstrom und Wechselgas außerdem in Schleswig-Holstein vermarktet. Auch hier wurden bereits Tausende neue Kunden gewonnen.



Grundsätzlich nutzt man in Wedel alle Vertriebswege: Die Kunden können per Internet, per Telefon unter der Stadtwerke-Nummer, per Brief und Fax und eben im Direktkauf beim Bäcker für Wechselstrom und Wechselgas votieren.



Neugierig? Melden Sie sich einfach telefonisch oder per Internet unter : www.wechselstrom.de, www.wechselgas.de

Interview mit Susanne Herold, Bildungspolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion

Die Debatte um Regional- und Gemeinschaftsschulen ist erneut im Gange. Die SPD fordert die CDU auf, den Elternwillen zu akzeptieren und überall Gemeinschaftsschulen zuzulassen. In der Lübecker Union gibt es dazu erste Überlegungen. Der Kurier sprach mit der Bildungsexpertin der CDU-Landtagsfraktion über die Entwicklung:

Schleswig-Holstein-Kurier: Frau Herold, geht die Debatte über die Schulformen von neuem los?

Susanne Herold: Nein, und das ist das Positive an der Diskussion. Was mich wirklich ärgert ist, dass wir nach der Einigung über die Schulreform jetzt anfangen, über Schulnamen zu diskutieren!

Schleswig-Holstein-Kurier: Wie bitte, Ihr Kollege Dr. Höppner von der SPD hat die CDU aufgefordert, mehr Gemeinschaftsschulen zuzulassen?

Susanne Herold: Genau das ist der Punkt: Es gibt bislang eine Gemeinschaftsschule in Schleswig-Holstein, die dem, was eigentlich hinter dem Namen steht, im Ansatz gerecht wird: Das ist die Inselschule Fehmarn. Und selbst dort sieht das Schulkonzept vor, dass Schulleitung und Kollegium zu gegebener Zeit planen, in welchen Fächern ab Klasse 7 eine äußere Differenzierung beginnt. Das hat mit dem, was die SPD am Anfang wollte, nur noch dem Namen nach etwas zu tun.

Schleswig-Holstein-Kurier: Wie sieht es an den anderen Gemeinschaftsschulen aus?

Susanne Herold: An allen anderen Schulen gibt es keine oder nur sehr wenige gymnasialempfohlene Schülerinnen und Schüler. Und die Konzepte sind dem der Inselschule Fehmarn ähnlich, wenn nicht



Susanne Herold, MdB

Bildquelle: CDU

identisch. Damit unterscheiden sich die derzeit bestehenden Gemeinschaftsschulen nahezu überhaupt nicht von den Regionalschulen. Mit anderen Worten: Wo Gemeinschaftsschule draufsteht, ist Regionalschule drin.

Schleswig-Holstein-Kurier: Die Anmeldesituation an den Gemeinschaftsschulen soll auf jeden Fall besser sein, als an den Regionalschulen.

Susanne Herold: Das ist sehr unterschiedlich. In Rendsburg beispielsweise sind auf einer Gemeinschaftsschule gerade einmal 19 Kinder angemeldet. Generell zeichnen sich drei Tendenzen ab:

1. An den Gymnasien sind die Anmeldezahlen auch deshalb sehr hoch, weil viele Eltern Kinder mit Realschulempfehlungen dort anmelden.
2. Nur sehr wenige Eltern melden ihre gymnasialempfohlene Kinder an Gemeinschaftsschulen an.
3. Wenn die Regionalschule wie die Gemeinschaftsschule ein Ganztagsangebot macht, melden genau so viele Eltern ihre Kinder auf der Regionalschule an, wie auf der Gemeinschaftsschule.

Schleswig-Holstein-Kurier: Wie erklären Sie sich dann, dass mancherorts starke Forderungen nach Gemeinschaftsschulen kommen.

Susanne Herold: Ich erlebe häufig, dass nach wie vor völlig falsche Vorstellungen bestehen. Viele Eltern und immer noch manche Schulträger glauben, auf einer Gemeinschaftsschule könne das Kind in jedem Fall von der fünften Klasse bis zum Abitur bleiben. Das macht die Schule natürlich sympathisch, es gibt kurze Wege. Die wenigsten wissen, dass dies eine Oberstufe von mindestens 150 Schülern voraussetzt.

Schleswig-Holstein-Kurier: Trotzdem fordert die SPD, den Elternwillen endlich zu akzeptieren und mehr Gemeinschaftsschulen zuzulassen.

Susanne Herold: Dieser Verweis auf den Elternwillen gibt mir Gelegenheit, etwas klar zu stellen: Wenn es nach der

SPD gegangen wäre, müssten alle Eltern auch die gymnasialempfohlene Kinder heute auf die Gemeinschaftsschule schicken. Denn die Gymnasien wären abgeschafft worden – die heutigen Anmeldezahlen belegen den Elternwillen.

Schleswig-Holstein-Kurier: Was antworten Sie der SPD?

Susanne Herold: Ich glaube, die SPD wäre gut beraten, die bestehenden Gemeinschaftsschulen mal mit ihren ursprünglichen Vorstellungen zu vergleichen. Ich war und bin aus pädagogischen Gründen wahrlich kein Freund des Gemeinschaftsschulkonzeptes. Allerdings bin ich sehr dafür, zu tun, was man ankündigt. Die Nord-SPD hat sich bundesweit feiern lassen, dass sie die Gemeinschaftsschulen durchgesetzt hat. Im Endeffekt hat sie Regionalschulen mit Ganztagsangebot geschaffen.

ANZEIGE



Die Firma ELKA mit Sitz in Tönning auf der Halbinsel Eiderstedt ist seit Jahren ein führender Hersteller im Bereich Schrankensysteme und Torantriebe.

Mit über 29 Jahren Erfahrung und über 30.000 Schranken und Torantrieben steht ELKA für qualitativ hochwertige Produkte.

Der damals 28-jährige Hans-Friedrich Eller gründete 1979 die Firma in der Garage seines Elternhauses. Die vier Großbuchstaben E L K A stehen für die jeweils ersten beiden Buchstaben von Eller und Kating, dem Ort des ersten Firmensitzes. Der damals 2-Personen-

Betrieb beschränkte sich auf die Herstellung und den Verkauf von Garagentorantrieben. Dem ersten Garagentorantriebstyp folgten bald weitere.

1994 wurden die ersten eigens entwickelten Schranken ins Programm aufgenommen. Es folgte die Entwicklung eigener Dreh- und Schiebetorantriebe. Jüngste Entwicklung ist eine Schranke mit 12.000mm Sperrbreite.

Schritt für Schritt wuchs die Mitarbeiterzahl von damals 2 auf heute 75, die sich auf dem 4000qm großen Büro- und Hallenkomplex verteilen. Die Alltagstauglichkeit der ELKA-Produkte wird auf dem 1000qm großen Testgelände geprüft. Hier müssen die Produkte bei jeder Witterung, egal ob Regen, Schnee, Sturm oder Sonne ihre einwandfreie Funktion unter Beweis stellen. Erst dann werden sie zur Serienproduktion freigegeben.

Das ELKA-Sortiment besteht derzeit aus 85 verschiedenen Torantrieben und Schranken. ELKA-Produkte werden derzeit weltweit in 66 Länder vertrieben. Im Jahr 2007 stattete ELKA die weltgrößte Raffinerie in Saudi-Arabien mit 600 Schranken aus. Um weiterhin ein moderner führender Hersteller zu sein, werden stets neue Wege im Vertrieb und Marketing gesucht. Innovative Technik, konsequentes Qualitätsmanagement und kompetente Kundenberatung – dafür steht ELKA.



ELKA Firmengelände in Tönning



Jörn-Teja Gerke Dachdeckermeister
Am Hasselt 17 b 24576 Bad Bramstedt
Telefon 04192/ 88 05 70 Fax: 88 05 78



Wohnraum- Tageslicht dichte Flachdächer sichere Eindeckung sehr schnelle Hilfe bei Undichtigkeit



Symbolischer Spatenstich für das Kinderschutzgesetz

Herlich Marie Todsen-Reese, die Initiatorin der Baumpflanzaktion, in der Kindertagesstätte „Kinderinsel“ in Eutin

Bildquelle: CDU

Die Abgeordneten der CDU-Landtagsfraktion haben anlässlich des Inkrafttretens des Kinderschutzgesetzes zum 1. April in Schleswig-Holstein zwischen Ahrensburg und Flensburg Zeichen gesetzt. Sie pflanzten je einen Baum in einer Einrichtung für Kinder. Von Kindertagesstätte über Spielplatz bis Grundschule waren die Orte genauso vielfältig wie die gepflanzten Bäume. So gab es Birnen- und Apfelbäume aber auch Ahorn, Eichen und Kastanien.

„Mit dem Kinderschutzgesetz ergreift Schleswig-Holstein als erstes Bundesland konkrete Maßnahmen für die Jüngsten unserer Gesellschaft“, so Torsten Geerds, Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion, bei der Baumpflanzung in Neumünster. Jetzt gelte es das Gesetz auch engagiert umzusetzen.

Die CDU macht sich dafür stark, dass trotz der angespannten Haushaltslage in dem wichtigen Feld des Kinderschutzes eindeutige Prioritäten gesetzt werden. Tobias Koch, Haushaltspolitiker und Vater zweier Kinder, betonte: „Die Sparanstrengungen vergangener Jahre, die auch bei den nächsten Haushaltsberatungen fortgesetzt werden, sind kein Selbstzweck.



Sylvia Eisenberg im Schulzentrum Altenholz-Stift

Bildquelle: CDU

Wir sparen für die Zukunft unserer Kinder. Das wird auch an dem Kinderschutzgesetz besonders deutlich.“

Aber auch ein finanziell bestens unterfüttertes Kinderschutzgesetz könne leider furchtbare Einzelschicksale nicht für immer ausschließen. Die CDU-Landtagsfraktion stellt mit dem Gesetz aber sicher, dass die Behörden dort, wo Anzeichen erkennbar sind, wirksam unterstützen und notfalls eingreifen können.

Das Pflanzen eines Baumes steht immer auch als Zeichen für den Glauben an eine



Rainer Wiegard auf dem Gelände des Spielplatzes „Am Maisfeld“ im Neubaugebiet an der Kornmühle in Bargteheide

Bildquelle: CDU

hoffnungsvolle Zukunft. So verbindet die CDU-Fraktion damit die Hoffnung, dass ein Eingreifen der Behörden zum Schutz von Kindern niemals nötig sein wird.

Die „Baumpflanzaktion“ der CDU-Landtagsfraktion geht auf den Natur- und Umwelttag der CDU Schleswig-Holstein vom 8. Juli des letzten Jahres zurück. Dort hatte Professor Günther Fielmann jedem Landtagsabgeordneten einen Baum geschenkt. Dieses „Geschenk“ wurde gerne angenommen, um es jetzt im Frühjahr an die Kinder weiter zu geben.



Axel Bernstein auf der Steinobstwiese des Kindergartens Todesfelde

Bildquelle: CDU

Bellevue Faszination Fluss



13 Tage vom 13.07. bis 25.07.2008

Eingeschlossene Leistungen:

- An- und Abreise ab/bis Flensburg, Rendsburg, Kiel, Neumünster, Bad Bramstedt und Norderstedt
- Eine Übernachtung mit Vollpension im Hotel König in Passau
- Schiffsreise in der gebuchten Kategorie
- Einschiffungs-, Ausschiffungs-, Schleusen- und Hafengebühren
- Gepäckbeförderung an und von Bord
- Separater Cocktail an Bord
- Volle Bordverpflegung: Frühstück, Mittagessen, Nachmittagstee und -kaffee mit Kuchen, Abendessen.
- Kaffee und Tee zu den Hauptmahlzeiten
- Freie Benutzung der Schiffseinrichtungen
- 2 Ausflüge: Stadtrundfahrt Budapest und Besichtigung Stift Melk
- Teilnahme an den Bordveranstaltungen
- Informationsmaterial zu den Ausflügen erhalten Sie mit den Reiseunterlagen
- Transocean Tours-Reisetasche
- Deutsch sprechende Transocean Tours-Reiseleitung
- Donaubildband

Nicht eingeschlossene Leistungen: sonstige Landausflüge, persönliche Ausgaben, Versicherungen, Trinkgeld

Veranstalter und Partner der CDU Schleswig-Holstein:

Transocean Tours Der Kreuzfahrt-Spezialist



- ! Ihr CDU-Landesverband-Vorteil:
- An- und Abreise inkl.
 - Hotelübernachtung in Passau inkl.
 - Separater Cocktail an Bord inkl.
 - 2 Ausflüge: Stadtrundfahrt Budapest und Kloster Melk inkl.

Donaukreuzfahrt bis zum Eisernen Tor

CDU Landesverbandes Schleswig Holstein

Natur-, Kunst- und Kulturliebhaber wird diese Reise gleichermaßen begeistern. Weinberge reichen bis hinab zur Donau, steile Felsen wechseln mit sanften Hügeln, tiefgrünen Wäldern und grandiosen Gebirgsdurchbrüchen – und als Krönung erreichen Sie das Eisener Tor. Das Panorama ist großartig, überwältigend, eine heroische Landschaft. Und dazwischen eingebettet liegen malerische Dörfer, stolze Klöster und mächtige Burgen.

Einen beeindruckenden Kontrast dazu bilden die scheinbar endlosen Weiten der Puszta. Die herzliche Gastfreundlichkeit der Menschen und das feurige Temperament werden Sie verzaubern. Erfreuen Sie sich an jedem Augenblick, wenn Sie an Bord der »BELLEVUE« die Donau hinunter gleiten. Erkunden Sie die Stadt Belgrad bei einer Rundfahrt und staunen Sie über die mächtige Festung Peterwardein in Novi Sad.

Zweifellos sind Wien und Budapest weitere fantastische Höhepunkte dieser Reise. Stolz strahlen die prachtvollen Bauten der einstigen K.u.K.-Monarchien.

»BELLEVUE« ★★★★★					
13.07. – 25.07.08 · TT-39814					
Tag	Hafen	An	Ab	Gepl.	Landausflüge
So. 13.07.	Busfahrt von Flensburg, Rendsburg, Kiel, Neumünster, Bad Bramstedt und Norderstedt nach Passau. Übernachtung im Hotel König.				
Mo. 14.07.	Passau	–	16.00	Einschiffung	
				ab 15.00 Uhr	
Di. 15.07.	Dürnstein Österreich	08.00	13.00	V Rundgang	
				V Wachau mit Stift Göttweig	
	Wien-Nussdorf	18.00	–	A Riesenrad & Heuriger	
Mi. 16.07.	Wien-Nussdorf	–	19.30	V Stadtrundfahrt Wien	
				N Wienerwald	
Do. 17.07.	Budapest Ungarn	11.30	23.30	N Stadtrundfahrt inkl.	
				A Budapest bei Nacht	
Fr. 18.07.	Mohács	11.00	18.00	N Pecs	
Sa. 19.07.	Belgrad/Serbien	08.00	23.30	V Stadtrundfahrt	
				A Skadarlija	
So. 20.07.	Flussfahrt Katarakten – Passage „Eisernes Tor“				
Mo. 21.07.	Novi Sad/Serbien	08.00	12.30	V Novi Sad & Festung Petrovaradin	
Di. 22.07.	Kalocsa/Ungarn	08.00	13.30	V Puszta und Orgelkonzert	
				N Stadtrundfahrt	
Mi. 23.07.	Bratislava Slowakei	15.30	19.00	N Stadtrundfahrt	
Do. 24.07.	Melk/Österreich	13.00	16.30	N Besichtigung Stift Melk inkl.	
Fr. 25.07.	Passau	08.00	–	Ausschiffung nach dem Frühstück und Busrückfahrt nach Flensburg, Rendsburg, Kiel, Neumünster, Bad Bramstedt und Norderstedt.	

»BELLEVUE« • Preise pro Person in Euro

Kat.	Kabinentyp/Deck	€
1	4-Bett, Mosel	1.109,–
2	3-Bett, Mosel	1.169,–
3	Kat. 1 u. Kat. 2 als 2-Bett	1.649,–
4	2-Bett, Rhein	1.699,–
5	2-Bett, Rhein	1.779,–
6	2-Bett, Donau	1.969,–
7	2-Bett zur Alleinbenutzung, Rhein	2.429,–
8	2-Bett zur Alleinbenutzung, Donau	2.609,–



Ja! Bitte schicken Sie mir kostenlos & unverbindlich Informationsmaterial über die Donaukreuzfahrt mit der »BELLEVUE« vom 13.07. – 25.07.08

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Coupon ausschneiden und einsenden an:
CDU Landesverband Schleswig-Holstein,
Stichwort: CDU-Leserreise
z. Hd. Herrn Jens Annuß, Sophienblatt 44 – 46,
24114 Kiel, Fax (04 31) 6 60 99 91
Buchungs-Hotline zum Ortstarif:
(01 80) 1 33 36 00 4,6 Ct/min

Aus den Regionen

Der „Schleswig-Holstein KURIER“ stellt Städte, Regionen und Wirtschaftsstandorte vor

Die Regionen sind es, die dem Land Schleswig-Holstein sein Gesicht geben.

Der wirtschaftliche Aufbruch in ganz Schleswig-Holstein wäre ohne

die Kraft und ohne die Ideen der Menschen vor Ort nicht möglich. Auch die neue Landesregierung und die CDU bauen auf die Unterstützung aus Kreisen, Städten und Gemeinden.

In einer Serie wirft der „Schleswig-Holstein KURIER“ deshalb den Blick auf die vielfältigen Innovationspotenziale, Initiativen und politischen Aktivitäten vor Ort.

Peter Harry Carstensen startet Kommunalwahlkampf in Schleswig-Flensburg



Bildquelle: CDU

Startschuss zur Kommunalwahl in Schleswig-Flensburg: Gut gelaunt und mit ausgefeilten Spitzen gegen „den Mann mit der Fliege“ hat Ministerpräsident Peter Harry Carstensen die heiße Phase des Kommunalwahlkampfes im Norden eingeleitet. In seiner Rede beschrieb der CDU-Landesvorsitzende die „ausgezeichnete Stimmung“, mit der die CDU in den Wahlkampf geht und stellte die wichtige Verzahnung von Landes- und Kommunalpolitik heraus, wie Kreispräsident und Tagungsleiter Johannes Petersen lobend feststellte. Vor über 200 Mitglie-

dern und Gästen im Tarper Landgasthof sagte der Ministerpräsident:

„Die Kommunalpolitik ist am dichtesten am Menschen dran. Man darf es nicht anderen überlassen, die Probleme vor Ort zu lösen. Deshalb ist die Kommunalwahl so wichtig. Wir müssen als geschlossene Partei auftreten und den Menschen deutlich machen, dass sie über die Schule oder den Kindergarten vor Ort entscheiden – und dass die CDU für diese Lösungen die besseren Konzepte hat. Dabei gilt für jeden Politiker, ob auf Bundes-, Landes- oder auf kommunaler Ebene: Wir haben

einen Dienstleistungsauftrag vom Bürger erhalten und zu erfüllen; Wir arbeiten für die Menschen. Das heißt, wir müssen ihre Probleme ernst nehmen und in die Politik einbringen.“

Zuvor hatte der Kreisvorsitzende von Schleswig-Flensburg, MdL Johannes Callsen, die Kreis-Union auf den Wahlkampf eingeschworen: „Die CDU Schleswig-Flensburg ist bestens auf die Wahl eingestellt und sie zeigt Stärke: Mit über 1.100 Kandidatinnen und Kandidaten in 83 Städten und Gemeinden. Mit Erfahrung und neuen Ideen, einer guten Mischung von Jung und Alt und mit Berücksichtigung aller gesellschaftlichen Gruppen sowie einem Frauenanteil von fast einem Drittel aller Kreis-Kandidaten.“

„Heimat, Aufschwung, Zukunft“ – dieser Slogan wird nicht nur unseren Wahlkampf prägen und unsere Kernkompetenzen unterstreichen, sondern er zeigt auch, wofür wir stehen: Wir übernehmen Verantwortung für unsere Heimat und unsere Region, wir schaffen den Aufschwung und legen damit die Grundlage für neue Arbeitsplätze, wir gestalten aktiv die Zukunft für die hier lebenden Menschen.

Und wir wollen weiterhin die gestaltende politische Kraft im Kreis Schleswig-Flensburg sein: Für die weitere positive wirtschaftliche Entwicklung, für neue Arbeitsplätze in der Region, für einen partnerschaftlichen Umwelt- und Naturschutz, für die Lebensqualität im ländlichen Raum, für ein attraktives Bildungs- und Kulturangebot, für den Ausbau des Tourismus und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, für eine moderne Infrastruktur und eine starke Interessenvertretung der Region sowie die weitere notwendige Haushaltskonsolidierung von Kreis und Gemeinden. Kurz: Wir haben einen klaren Kurs und bekennen Farbe!“

Dies zeige sich auch bei den Erfolgen, wie dem Rückgang der Arbeitslosigkeit dank einem vorbildlich arbeitendem Optionsmodell und der Ansiedlung neuer Betriebe. „Der Landesteil Schleswig“, so der CDU-Kreisvorsitzende, „ist wieder im Fokus der Landespolitik: Mit dem Zukunftsprogramm Wirtschaft wurde

eine eigene Förder säule für strukturschwache Regionen geschaffen; Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit hat eine neue Dynamik bekommen, etwa durch die Förderung von Leuchtturmprojekten durch das Land. Außerdem sind wichtige Landesförderungen für unsere Konversionsstädte Schleswig und Kappeln zugesagt und es gibt mit der Aktiv-Region ein neues Förderprogramm für die ländlichen Räume, bei denen die Verantwortung für Projekte wieder mehr in die Hand der örtlichen Akteure gelegt wurde.“

Diese Dynamik und positive Bilanz aber sind ganz besonders auch Dir, lieber Peter Harry, und der Politik Deiner CDU-geführten Landesregierung zuzuschreiben, die dem Landesteil Schleswig wieder neue Impulse gibt.“

Mit Blick auf die Links-Partei forderte der CDU-Kreisvorsitzende die SPD auf, den Bürgern vor der Kommunalwahl klar und deutlich zu sagen, ob sie im Kreistag mit der Links-Partei zusammenarbeiten wollen. „Es darf nicht sein, dass Kommunisten und die Nachfolgepartei der für Mauerbau und Menschenrechtsverletzungen verantwortlichen SED durch eine Zusammenarbeit mit der SPD die Zukunft in Schleswig-Flensburg mitgestalten“, so Johannes Callsen.

Der Spitzenkandidat der Kreis-CDU zur Kreistagswahl, Eckhard Schröder, hob in seinem Redebeitrag insbesondere die

wirtschaftlichen Erfolge der CDU hervor. So habe die wirtschaftsfreundliche Politik der Union im vergangenen Jahr dazu beigetragen, dass 40 neue Betriebe mit 609 zusätzlichen Arbeitsplätzen entstanden seien. Diese Entwicklung gelte es besonders mit Blick auf die großen Konversionsprojekte wie dem Energiepark in Eggebek, dem „Port“ Olpenitz in Kappeln und die Therme Auf der Freiheit in Schleswig weiter voranzutreiben. Auch wies er darauf hin, dass die CDU die Förderung benachteiligter Jugendlicher intensivieren werde, um mit einem umfassenden Konzept den Jugendlichen in der Region vielfältige Qualifizierungsmöglichkeiten zu geben.



Ein „Gruß an Angeln“ für den Ministerpräsidenten: Johannes Callsen, MdL, und Spitzenkandidat Eckhard Schröder bedanken sich bei Ministerpräsident Peter Harry Carstensen mit einer Rose aus Böklunder Züchtung

Bildquelle: CDU



Heike Franzen, MdL, Peter Harry Carstensen und Johannes Callsen, MdL

Bildquelle: CDU



Diskutierten über die Perspektiven an der Elbe: Hans-Jörn Arp und Alexander Zühl

Bildquelle: CDU

CDU-Politiker diskutierten in Kollmar: „Die Deichsicherung muss absoluten Vorrang haben“

Kollmar ist ein idyllischer kleiner Ort an der Elbe – mit dem Elbtunnel der A20, der Elbvertiefung und neuen Ideen für Container-Umschlag steht die Gemeinde aber auch im Zentrum gewaltiger Infrastruktur-Maßnahmen. Bei einem Ortstermin mit lokalen CDU-Politikern im Bielenberger Hafen diskutierten der Landtagsabgeordnete Hans-Jörn Arp und der Kreistagskandidat Alexander Zühl über die Zukunftsperspektiven.

Mit einem gewissen Misstrauen sehen die Elbanrainer die geplante Fahrrinnenanpassung – befürchtet werden Strömungsveränderungen und eine Verschlickung der kleinen Häfen. „Die Elbvertiefung ist für die Entwicklung des Hamburger Hafens absolut notwendig, wir sind ohne wenn und aber dafür“, betonte Arp die wirtschaftliche Seite, setzte dabei aber auch einen klaren Kontrapunkt: „Die Deichsicherung muss absoluten Vorrang haben.“ Als wichtige Maßnahme sah er die gezielte Vorspülung von Sedimenten zur Verringerung der Strömungsgeschwindigkeit. Ein entscheidender Punkt sei aber vor allem auch die angemessene Beteiligung Hamburgs an den Folgekosten der Elbvertiefung. Die zehn Millionen Euro, die Hamburg in einen Fonds zur Beseitigung von Verschlickungen einzahlen will, stufte der Landtagsabgeordnete als deutlich zu wenig ein: „Angemessen wäre eine Verdoppelung der Einlage auf 20 Millionen Euro. Damit könnte ein jährlicher Etat von einer Million Euro erwirt-

schaftet werden“, sagte Arp und mahnte ein stärkeres Engagement der Hansestadt an: „Hamburg profitiert stark von der Elbvertiefung – dafür muss es aber auch Verantwortung für die Beseitigung von Schäden übernehmen.“

Einmütig begrüßten Arp und Zühl den rasch vorangetriebenen Ausbau der A20 mit dem bereits im Jahr 2015 der Verkehr durch den neuen Elbtunnel bei Kollmar rollen soll. Wichtig sei es, die Gemeinde auf allen Ebenen bei der Ausgestaltung des Bauprojektes zu unterstützen. „Ich werde mich dafür einsetzen, das Beste für meinen Wahlkreis herauszuholen“, sagte Zühl, der als Kreistagskandidat für die CDU im Raum Kollmar antritt. An Themen sah der selbständige Handwerksmeister dabei auf Jahre hinaus keinen Mangel: „Ein typisches Beispiel ist der Brandschutz im neuen Elbtunnel. So etwas kann eine kleine Gemeindefeuerwehr nicht leisten, da muss eine professionelle Lösung gefunden werden.“

Aktuell noch Zukunftsmusik sind Pläne für einen Containerschiff-Hafen im Raum Glückstadt/Kollmar. Eine erste Konzeptstudie bescheinigt dem Projekt, das die günstige Verkehrsanbindung durch den neuen Elbtunnel nutzen soll, erhebliches Potential. „Ideen wie diese unterstreichen, was wir als CDU immer betont haben“, sagte Arp: „Mit dem Ausbau der Infrastruktur kommt auch die wirtschaftliche Entwicklung.“

CDU im Kreis Steinburg: Forum für Werte-Diskussion

Wie steht es um die Ethik in unserem Land? Wichtige soziale Normen sind längst nicht mehr selbstverständlich: Solidarität, Respekt, Ehrlichkeit, Höflichkeit – die Liste ließe sich verlängern. Offene Korruption und Vetternwirtschaft bei Weltfirmen, Ehrenmorde an Schulen, „No Go“-Gebiete in manchen Städten: Immer deutlicher wird jedoch, dass dem Nichtwissen das Nichtpraktizieren auf dem Fuße folgt. Viele sind heute geschockt über die Auswirkungen des moralischen Liberalismus. Der „soziale Kitt“ unseres Landes bröckelt.

Was, wenn das so weiter geht? Viele Menschen treibt die Sorge um die Zukunft unserer Gesellschaft um. Unser christliches Erbe kann Antworten geben, die gerade einer Partei mit dem „C“ im Namen gut anstehen. Der evangelische Arbeitskreis der CDU im Kreis Steinburg will sich mit den Werten beschäftigen, die immer noch Grundlage unseres Zusammenlebens sind – nicht allgemein, sondern mit Bezug zu aktuellen Themen: Wirtschaft, Arbeit, Gentechnik, Familie, etc. Der Arbeitskreis will mithelfen, durch Veranstaltungen, Diskussionen und Veröffentlichungen das christliche Profil unserer Partei darzustellen und zu schärfen. Eine herzliche Einladung ergeht an jeden, der um den Segen von stabilen Werten weiß und sich für deren Erhalt einsetzen möchte.

Kontakt:

Sönke Hauschild
Mühlenweg 10
25551 Winseldorf
Telefon: 0 48 26 / 56 69
Email: soenkensen@gmx.de

Annette Schavan bei der CDU im Kreis Pinneberg

Mit großem Applaus wurde die stellvertretende CDU-Bundesvorsitzende und Bundesministerin für Bildung und Forschung, Dr. Annette Schavan von den etwa 500 Gästen, unter denen viele Vertreter von Vereinen und Verbänden aus dem Kreis Pinneberg waren, überaus herzlich begrüßt.

„Die Mehrheit der jungen Menschen geht mit positiven Erwartungen ins Jahr 2008“, eröffnete die Ministerin ihre Ansprache. Doch könnte die „Begeisterung für die Zukunft“ nicht von allen Heranwachsenden geteilt werden. Jährlich würden in Deutschland 70.000 Jugendliche die Schule abbrechen, 15 % der 20- bis 29jährigen besäßen keinen Berufsabschluss. Daran müsse sich etwas ändern. „Ziel ist es, dass jeder Jugendliche in Deutschland zu einem Schul- und Berufsabschluss kommt“, sagte Schavan.

Für entsprechende Investitionen und Initiativen setze sie sich ein. So habe das Bundeskabinett Anfang Januar diesen Jahres eine „Qualitätsinitiative“ beschlossen. Bund und Länder wollen mit diesem Projekt gemeinsam die Aus- und Weiterbildung vom Kleinkind bis ins Erwachsenenalter verbessern. Damit solle zur Sicherung von Wachstum und Beschäftigung in Deutschland beigetragen werden. „Bildung ist die beste Vorbeugung gegen Arbeitslosigkeit“, resümierte die Ministerin.

Bei aller Förderung von Bildung und Forschung gelte es jedoch auch Grenzen zu erkennen. So dürften beispielsweise in der Stammzellenforschung die Aspekte Lebensschutz und Menschenwürde nicht außer Acht gelassen werden. In „ethisch unbedenklichen Forschungsbereichen“ solle Deutschland jedoch Vorreiter sein.



Landesminister Dr. Christian von Boetticher begrüßt Bundesministerin Dr. Annette Schavan

Bildquelle: CDU



Zahlreiche Mitglieder und Gäste wollten die Bundesbildungsministerin hören

Bildquelle: CDU

CDU im Kreis Pinneberg gut aufgestellt

Am 16. Februar stellten die Mitglieder des CDU-Kreisverbandes Pinneberg in Haseldorf die Kandidatinnen und Kandidaten für den nächsten Kreistag auf.

Spitzenkandidat ist der amtierende Fraktionsvorsitzende Michael Hirsekorn, gefolgt vom Kreispräsidenten Burkhard E. Tiemann und der jugendpolitischen Sprecherin Heike Beukelmann. Auch das Wahlprogramm unter dem Motto „Viel getan – viel zu tun“ wurde von den 200 erschienenen Mitgliedern verabschiedet.

Die Top-Ten für den Pinneberger Kreistag: Hiltraud Ritter, Kerstin Seyfert, Heike Beukelmann, Hendrik Neels; hintere Reihe: Jörg Poethke, Mark Blue, Michael Hirsekorn, Christian Saborowski, Burkhard E. Tiemann (es fehlt Martina Kaddatz)



Kiel auf Kurs halten – Erfolg ist steuerbar

Thomas Stritzl, MdL

Bildquelle: CDU

Einstimmig beschloss der Kreisparteitag der CDU Kiel mit diesem Slogan den Wahlkampf zur Kommunalwahl 2008 zu bestreiten. Zeichnete sich schon der „Listenparteitag“ im November 2007 durch konstruktive und zielgerichtete Arbeit aus, so war auch der „Programmparteitag“ von der Absicht geprägt, ein gutes „Arbeits- und Regierungsprogramm“ für die nächsten fünf Jahre zu erarbeiten.

In seinem Rechenschaftsbericht ging Thomas Stritzl, MdL, auf die aktuelle politische Lage nach den Wahlen in drei Bundesländern und dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichtes zur „5 %-Klausel“ ein. Beide Ereignisse zeigen, dass die Arbeit in den Kommunen und in den Ländern in den nächsten Jahren nicht leichter wird und die Bildung von arbeitsfähigen Koalitionen und Kooperation eine noch stärkere Bedeutung bekommen. Der Kreisvorsitzende unterstrich, dass für die Kieler CDU der Grundsatz gilt, dass alle demokratischen Parteien zusammenarbeiten können und müssen. Eine Zusammenarbeit mit Parteien, die sich am rechten und linken Rand außerhalb des demokratischen Spektrums betätigten, schloss Stritzl unter dem deutlichen Beifall des Kreisparteitages aus. Stritzl bekannte sich auch zu einer zielorientierten Integrationspolitik und unterstrich, dass die Kieler CDU hier deutliche Zeichen setzt, in dem sie eine „Arbeitsgemeinschaft Integration“ gründen wird. Ganz wichtig für das Gelingen

der Integration sei eine an deutschen Schulen vermittelte Bildung, die die jungen Zuwanderer erfahren müssen. Die Forderung der SPD, dass dies an türkischen Schulen in Deutschland geschehen soll, lehnte der Kreisvorsitzende entschieden ab. Mit einem Dank an die gute Zusammenarbeit mit der CDU-Ratsfraktion beendete der Kreisvorsitzende seinen Rechenschaftsbericht.

Robert Cordes, Fraktionsvorsitzender und Spitzenkandidat für die Kommunalwahl 2008, konnte von erfolgreichen fünf Jahren kommunaler Arbeit in und für Kiel berichten. Er unterstrich, dass die Kooperation mit den Grünen eine Erfolgsgeschichte sei, die durchaus fortgesetzt werden könne. Vor fünf Jahren sei die CDU angetreten, die Finanzen zu stabilisieren, neue Arbeitsplätze zu schaffen, die Wirtschaft zu stärken, für soziale Ausgewogenheit zu sorgen und das kulturelle Leben zu stärken. Mit großer Zufriedenheit wies der Fraktionsvorsitzende darauf hin, dass das Wahlprogramm 2003 in wesentlichen Punkten abgearbeitet sei und alte und neue Kandidaten am 25. Mai 2008 um das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler werben werden. Ganz wichtig war es Robert Cordes, dass die stärkste politische Kraft in Kiel – die CDU – keinen Koalitionswahlkampf sondern einen eigenen Wahlkampf führen wird, der im Ergebnis dazu führt, dass ohne

und gegen die CDU nicht regiert werden kann.

Ein großes Lob gebührt der Antragskommission, die unter Führung von Arno Witt ein anspruchsvolles und realistisches Kommunalwahlprogramm erarbeitet hat. Dieses Programm ist das Werk der Gesamtpartei, denn es wurde unter breiter Beteiligung vieler Parteifreunde, der Ortsverbände, der Vereinigungen und der Arbeitskreise gestaltet. Die Reihenfolge der Themen werde in den nächsten fünf Jahren Programmatik der Rathausarbeit sein: „Gesunde Finanzen“, „Kiel auf Kurs halten“, Kiel – familienfreundlichste Stadt“, „Kiels Qualitäten stärken“, „Gesundheit und Pflege; für ein nachhaltiges Kiel“, „Kieler Städtebau“, „Kieler Kulturpolitik“, „Sportstadt Kiel“, „Sicher in Kiel“, „Moderne Verwaltung – bürgernah und effizient“ und letztlich „Bürgerschaftliches Engagement fördern“.

Mit einem Appell an die bewährte Geschlossenheit der CDU und mit der Bitte, gemeinsam für den Erfolg zu kämpfen, schloss Thomas Stritzl einen arbeitsreichen Kreisparteitag. „Wir setzen auf Sieg und nicht auf Platz“ waren seine vom großen Beifall getragenen Schlussworte.



verwendet, sondern konnten sinnvoller ausgegeben werden. Der Aufschwung, so Angelika Volquartz, sei auch in Kiel angekommen. Ob es um den Citti-Park, den Hornbach-Markt, die Firmen Vossloh und Voith oder um andere Entscheidungen geht, die Entwicklung ist eindrucksvoll positiv. An Hand von Zahlen konnte sie darlegen, dass sich die Situation für unsere Familien nachhaltig verbessert hat. Sehr erfreulich sei auch die Entwicklung auf anderen Gebieten – wie zum Beispiel beim Wissenschaftspark, dem Science-Center oder im Partikularen Therapiezentrum (PTZ) – gewesen.

Robert Cordes unterstrich in seinem Referat, dass die Erfolge der letzten Jahre nicht auf die Initiative Einzelner zurück zu führen seien, sondern Dank der hervorragenden Mannschaftsleistung der CDU-Ratsfraktion erreicht werden konnten. So konsequent, wie in der zu Ende gehenden Wahlperiode Politik für Kiel gemacht wurde, soll die kommende Wahlperiode genutzt werden. Strukturverbesserungen im Haushalt, Rahmenbedingungen für die

Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen weiter zu verbessern, den Tourismus ausbauen und die Verkehrsentwicklung voranbringen, sind für die neue Ratsfraktion die Oberziele einer bürgerfreundlichen Kommunalpolitik. Robert Cordes machte auch deutlich, dass eine anspruchsvolle Kulturszene den Charme einer Großstadt unterstreiche und sah Kiel auch auf diesem Feld gut aufgestellt. Bei der Umsetzung dieser Ziele wird die CDU auch nicht vor unpopulären Schritten zurückweichen, wenn es der Sache und den Bürgern dient.

Der Sport und die Förderung der Kinder und der Eltern standen ebenso auf der Fragenliste der sich anschließenden Aussprache wie Angelegenheiten der Strukturverbesserung der Stadtteile „nördlich des Kanals“. Der Wunsch der Gesprächsteilnehmer, den Tourismus auch in Schilksee und Falkenstein zu fördern, fand die ausdrückliche Zustimmung von Angelika Volquartz und Robert Cordes. Erika Diehr, Ratsfrau für Schilksee, konnte in ihrem Diskussionsbeitrag deutlich machen, dass



Bewährtes Spitzenteam für Kiel: Robert Cordes, Michaela Pries und Rainer Tschorn

sich die touristische und wirtschaftliche Situation in diesem schönen Stadtteil nachhaltig zum Guten entwickelt hätte.

Gerhard Schorner unterstrich in seinem Schlusswort, dass die Erfolge der Vergangenheit nur durch den starken Anteil von CDU-Politik möglich waren. Er bat die Bürgerinnen und Bürger, wenn denn auch in nächsten fünf Jahren erfolgreiche Politik für Kiel gemacht werden soll, der CDU wieder einen eindeutigen Wählerauftrag zu geben.

ANZEIGE

Top-Akteur beim Tagesgeld - Kaupthing Edge

Diagnose: Zinssatz stark erhöht

Die isländische Kaupthing Bank ist mit dem Spitzenzins von 5,65 % aufs Tagesgeld in den deutschen Markt eingetreten. Darüber sprachen wir mit Michael Kramer, dem Geschäftsführer von Kaupthing in Deutschland.

Frage: Herr Kramer, wie können Sie Ihren Kunden eine Verzinsung von 5,65 % aufs Tagesgeld anbieten?

Kramer: Wir haben eine sehr hohe Kosteneffizienz. Als Online-Bank verfügen wir weltweit über ein Computersystem, das mit sehr geringem Aufwand an die nationalen Gegebenheiten angepasst werden kann. Diese Standardisierung hält unsere Kosten in einem überschaubaren Rahmen. Darüber hinaus arbeiten wir ohne kostenintensives Filialnetz. Die günstige Kostensituation können wir an unsere Kunden weitergeben und ihnen diesen reizvollen Zinssatz anbieten.

Daher stehen wir momentan auf einem Spitzenplatz in den Vergleichstabellen.

Frage: Ist das Angebot begrenzt?

Kramer: Nein. Wir garantieren gegenwärtig eine Verzinsung von 5,65 % p.a. für die ersten 6 Monate der Geldanlage. Bis zum 1. Januar 2009 garantieren wir darüber hinaus 5,10 % p.a. Da der Ansatz einer langfristigen Kundenbeziehung zur Philosophie der Kaupthing Bank zählt, garantieren wir außerdem bis zum 1. Januar 2012 eine Verzinsung oberhalb des Leitzinses der Europäischen Zentralbank.

Frage: Gibt es Mindest- und Höchstsummen für diese Anlageform?

Kramer: Eine Mindesteinlage gibt es bei unserem Tagesgeldkonto nicht. Die Verzinsung beginnt beim ersten Euro. Die Höchstanlage liegt bei 10 Mio. €.

Frage: Bieten Sie auch noch andere Produkte in Deutschland an?

Kramer: Zur Zeit bieten wir auch Festgeldkonten mit einer attraktiven Verzinsung an. Wir werden unser Angebot weiter ausbauen. Dabei leiten uns die Wünsche unserer Kunden.

Frage: Wer steht eigentlich hinter Kaupthing Edge?

Kramer: Das ist die Kaupthing Bank, eine der größten Banken Nordeuropas. Sie wurde 1982 gegründet und ist heute weltweit in 14 Ländern vertreten. Diese Expansion beruht auf einem soliden, organischen Wachstum und ausgewählten Zukäufen. Bereits 2007 wurde die Bank bei den „Euromoney Awards for Excellence“ als beste Bank der nordischen Region ausgezeichnet.

Kieler CDU setzt auf Sieg

Kommunalpolitisches Gespräch der Kieler CDU in Friedrichsort

Zu einem kommunalpolitischen Gespräch hatte die Kieler CDU zur Eröffnung der heißen Wahlkampfphase in den Norden Kiels nach Friedrichsort eingeladen. Der Vorsitzende des Ortsverbandes, Rats Herr Gerhard Schorner, begrüßte mit Angelika Volquartz und Robert Cordes die Gesprächspartner des Abends. Erfreut zeigte er sich über die Teilnahme der

„interessierten Öffentlichkeit“ und eine große Zahl von Parteimitgliedern.

Angelika Volquartz legte eine Erfolgsbilanz vor, die positive Ergebnisse für die Kieler Bevölkerung brachten. Ob es darum ging, den Haushalt nachhaltig zu konsolidieren, oder den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort zu stärken, oder die Verwaltungsstrukturen sowie die

Wirtschaftsförderung zu straffen oder Kiel zur familien- und kinderfreundlichsten Stadt zu entwickeln. Kiel – so Angelika Volquartz – befindet sich auf einem guten Weg. Das Oberziel, nämlich zu sparen, um mehr investieren zu können, sei beileibe kein „Zuckerschlecken“ gewesen, aber eine Zahl verdeutliche den Erfolg: 20 Millionen Euro mussten nicht für Zinsen

Carstensen hilft Dithmarscher CDU im Kommunalwahlkampf

Auf einem Kreisverbandsausschuss in Meldorf hat sich die Dithmarscher CDU fit für den Kommunalwahlkampf gemacht. KPV-Kreisvorsitzender Volker Nielsen hatte mit seinem Wahlkampf-Team Leitlinien ausgearbeitet, die einstimmig verabschiedet wurden. Zu den wichtigsten Aussagen gehören die Stärkung des Industriestandorts Brunsbüttel mit der Förderung eines Mix aus verschiedenen Energieträgern und Einsatz modernster Technik. Die CDU Dithmarschen befürwortet auch den schrittweisen Ausbau einer kommunalen Energieversorgung mit Strom und Wärme und die Nutzung aller natürlichen und nachwachsenden Energiequellen wie Wind, Sonne und Biomasse.

Im Bereich der Familienpolitik werden die erweiterte Betreuung und Bildung in Kindertagesstätten sowie 2 Fachkräfte pro Regel- oder altersgemischter Gruppe verlangt.

In der Bildungspolitik wird ein klares Ja zum Erhalt der Gymnasien in das Kommunalwahlprogramm aufgenommen und zwar in bewährter Trägerschaft des Kreises.

Ein Schwerpunktthema ist im Westküstenkreis naturgemäß der Tourismus, der durch Stärkung des Marketings, einer Qualitätsoffensive, durch Fortsetzung der Klassifizierung der Gästeunterkünfte und zielgruppenorientierte Investitionen in die



Karsten Jasper, MdL, Kreisvorsitzender Timm Hollmann, Center-Managerin Sturmflutenwelt „Blanker Hans“ Sonja Schukat, Bürgermeisterkandidat Jörg Jäger, und Ministerpräsident Peter Harry Carstensen in einer Rettungskapsel der Sturmflutenwelt „Blanker Hans“ in Büsum

Bildquelle: CDU

Hauptgästegruppen Familien mit Kindern und so genannte „Best Ager“ gefördert werden soll.

Neben umfangreichen Aussagen im Bereich Landwirtschaft und Naturschutz enthält das Programm – natürlich – die Aussage, dass sich die CDU-Dithmarschen weiterhin konsequent für die Erhaltung dieses ältesten Landkreises in Deutschland einsetzt und Dithmarschen seine kommunale Selbstständigkeit behält.

Kreisvorsitzender Timm Hollmann be-

dankte sich beim Landesvorsitzenden Peter Harry Carstensen für dessen großen hohen persönlichen Einsatz im Wahlkampf. Dieser hatte am 11. April unter anderem den fischverarbeitenden Betrieb „Friesenkrone“ in Marne, sowie die Gemeinden Friedrichskoog und Büsum besucht. In Büsum ließ sich Carstensen die Erweiterungspläne für die Sturmflutenwelt „Blanker Hans“ vorstellen, die ohne Landeshilfe nicht realisiert werden können. Dankbar waren die Büsumer Christdemokraten für die klaren Aussagen des Ministerpräsidenten zur Schulpolitik, der den Wahltag stattfindenden Bürgerentscheid zur Erzwungung der Einführung einer Gemeinschaftsschule als „nicht hilfreich“ bezeichnete. Denn die Einführung einer Gemeinschaftsschule in Büsum hätte das Ende des Nordsee-Gymnasiums zur Folge und den Sextanern müsste ein Schulweg bis ins 20 km entfernte gelegene Heide zugemutet werden. Diese Situation erkannte unser Landesvorsitzender und sprach im Hinblick auf die geforderten Mindestschülerzahlen von einem „Grenzfall“, dem er sich annehmen wolle.



Ingo Gädechens zum Wahlkampfauftakt in Ostholstein

Peter Harry Carstensen beim Wahlkampfauftakt in Ostholstein

Bildquelle: CDU

„Bad Schwartau ist synonym für eine moderne, fortschrittliche Infrastruktur, für gebührenfreie Parkplätze für eine gewachsene Innenstadt, die sowohl zum Einkaufen als auch Verweilen einlädt – und all das spürt man letztendlich auch am Steuer aufkommen. Diese Stadt gibt ein gutes Beispiel für den Umgang mit öffentlichen Geldern – hier lebt man nicht über seine Verhältnisse, sondern kann einen schuldenfreien, ausgeglichenen Haushalt vorweisen.“ Mit diesen Worten begrüßte Kreisvorsitzender Ingo Gädechens unseren Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen.

All das sei Ergebnis einer vorausschauenden, mutigen Kommunalpolitik. Die CDU Mehrheitsfraktion in der Schwartauer Stadt-

vertretung gebe auch für andere ein gutes Beispiel, dass eine absolute Mehrheit immer auch einhergeht mit großer Verantwortung.

Die CDU stehe mit ihren Kandidaten und Kandidatinnen für eine Politik aus einem Guss – eine ganzheitliche Politik mit Mandatsträgern auf allen Ebenen.

„Unsere kommunalen Parlamente sind Selbstverwaltungen, die nicht nach einem Regierungs-Oppositionsmodell handeln, sondern sich am Bürgerwillen orientieren“, so Gädechens.

Der wichtigste Unterschied zwischen der CDU und einer Wählergemeinschaft sei die Durchlässigkeit zur gesetzgebenden Ebene. „Für uns hört die Politik, die wir für die Menschen gestalten nicht am

Ortsschild auf, sondern wir haben unsere Parteifreunde als Anwalt und Ansprechpartner im Kreis-, Land- und Bundestag“, erklärte der Kreisvorsitzende.

„Nicht unerwähnt lassen möchte ich, dass die CDU in Bad Schwartau, wie in allen anderen 35 Gemeinden und Städten in unserem Kreis Ostholstein nicht nur mit hervorragenden Kandidaten und Kandidatinnen für die Stadtvertretung in diese Kommunalwahl geht, sondern darüber hinaus 29 hochqualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten für den ostholsteinischen Kreistag nominiert sind, die nicht nur über verschiedenste berufliche, politische und allgemeine Lebenserfahrungen verfügen“, freute sich Gädechens.

ANZEIGE

HANDICAPCAR

REHAMOTIVE - AUTOMOTIVE

Ihr kompetenter Partner für behindertengerechten Fahrzeugumbau!

Unsere Produkte garantieren „Deutsche Wertarbeit“ in aller Welt

Partner der Automobilindustrie, des Fachhandels und der Umrüstabetriebe

www.handicapcar.de

- Nichts wird Sie hindern! -

ANZEIGE

MANFRED CZEKAY

STEUERBERATER

IHR STEUERBERATER FÜR HANDEL, HANDWERK UND DIENSTLEISTUNG

- Jahresabschlusserstellung incl. Analyse
- Erstellung von Steuererklärungen
- Erstellung von Finanzbuchhaltungen
- Erstellung von Lohnbuchhaltungen incl. Baulohn
- Budgetierung und Liquiditätspläne
- Ratingberatung/Sanierungsberatung
- Finanzierungsberatung
- Existenzgründungsberatung
- Vermögensberatung
- Controlling für Dienstleister

WILHELMSTRASSE 4 · 24937 FLENSBURG · TEL. (04 61) 14 14 3-0 · FAX (04 61) 14 14 3 14
www.info@stb-czekay.de



100 % CDU in Klein Rönna

Ministerpräsident Peter Harry Carstensen und Landratskandidat Thomas Stritzl im „Kluthseehof“ gefeiert

Bettina Albert, Peter Harry Carstensen, Thomas Stritzl und Dietrich Herms.
Bildquelle: CDU

Unter einem besonders guten Stern stand der Besuch von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen und Landratskandidat Thomas Stritzl in Klein Rönna. Im bis auf den letzten Platz besetzten „Kluthseehof“ verkündete Klein Rönna CDU-Vorsitzender Dietrich Herms: „Das Ziel der Klein Rönnaer Christdemokraten für die Kommunalwahl 2008 ist 100 % der Stimmen. – Angesichts der politischen Entwicklung in der Gemeinde ist die Erreichung dieses Ziels so gut wie sicher.“

In der seit 38 Jahren von einer absoluten Mehrheit der Christdemokraten

regierten Gemeinde erzielte die CDU 73,2 % bei der Kommunalwahl 2003. In diesem Jahr sind SPD und FDP nicht in der Lage, eigene Kandidaten aufzustellen. Damit werden alle Stimmen auf die CDU entfallen. „Wir werden alles tun, damit es trotzdem eine hohe Wahlbeteiligung geben wird und Thomas Stritzl als unseren Landratskandidaten und Bettina Albert als neue Kreistagskandidatin besonders stark unterstützen,“ so der CDU-Vorsitzende in seiner Begrüßungsrede vor ca. 180 Besuchern.

Peter Harry Carstensen freute sich besonders, unter den Gästen auch den ehemaligen Landesvorsitzenden und

langjährigen Parlamentarischen Staatssekretär Peter Kurt Würzbach begrüßen zu dürfen. Würzbach war selbst 25 Jahre Bürgermeister der Gemeinde Klein Rönna und habe aus dieser Erfahrung heraus „seine Berliner Kollegen bei Höhenflügen immer wieder auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt“, so Carstensen.

Entsprechend gut war die Stimmung im Veranstaltungssaal am Segeberger See und Carstensen, Stritzl und Newcomerin Bettina Albert wurden für ihre Reden unter dem Motto „Heimat. Aufschwung. Zukunft“ gefeiert und ihnen wurde mit hochprozentigem „Klein Rönnaer“ herzlich gedankt.

Kreisparteitag der CDU Segeberg in Henstedt-Ulzburg

Reimer Böge kandidiert erneut für das Europaparlament – Kreis-CDU verabschiedet Kreiswahlprogramm 2008

Henstedt-Ulzburg – Viel Applaus gab es für Reimer Böge, Europaabgeordneter aus Hasenmoor, auf dem CDU-Kreisparteitag im Bürgerhaus in Henstedt-Ulzburg. Der Vorsitzende des Haushaltsausschusses im Europäischen Parlament kündigte seine erneute Kandidatur auf dem CDU-Landesparteitag im Herbst für die EU-Parlamentswahl im Juni 2009 an.

„Der Kreis Segeberg muss zur Vollbeschäftigungsregion werden“, beschrieb Thomas Stritzl, Landratskandidat der

CDU in seiner mehrfach durch Beifall unterbrochenen Rede seine Vision für die nahe Zukunft im Kreis Segeberg (gesonderter Artikel).

Unter dem Titel „Kreis Segeberg – Unsere Heimat in einer globalisierten Welt“ verabschiedeten die 170 stimmberechtigten Segeberger Christdemokraten anschließend ihr Kreiswahlprogramm 2008. Nach einigen Änderungsanträgen wurde das maßgeblich von Winfried Zylka als Vorsitzenden der Programmkommission und CDU-Spitzenkandidat für die Kreistagswahl ausgearbeitete Programm einstimmig verabschiedet.



Wurden für ihre Reden auf dem CDU-Kreisparteitag gefeiert: Landratskandidat Thomas Stritzl MdL (links) und der Europaabgeordnete Reimer Böge.

Bildquelle: CDU

Traumergebnis für Johann Wadephul

Mit 96,6 % bestätigten die Mitglieder der CDU Rendsburg-Eckernförde am 25. April 2008 ihren Kreisvorsitzenden Dr. Johann Wadephul, MdL, im Amt.

Mehr als 200 CDU-Mitglieder waren in den Rendsburger ConventGarten gekommen, um gemeinsam mit dem Landesvorsitzenden und Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen und dem Landratskandidaten Dr. Rolf-Oliver Schwemer die heiße Phase des Wahlkampfes einzuläuten und einen neuen Kreisvorstand zu wählen.

Nach einer kämpferischen Ansprache, in der Wadephul die CDU als die „echte Volkspartei“ lobte und in der er den Anspruch deutlich machte, dass die CDU auch nach dieser Kommunalwahl wieder die entscheidende Kraft in den Gemeinden ist, konnte Wadephul 198 von 211 abgegebenen Stimmen für sich verbuchen. Die CDU tritt in Rendsburg-Eckernförde in 90 Gemeinden mit einer eigenen Liste an. „Wir wollen wieder stärkste Partei werden!“, so der Kreisvorsitzende. Er dankte in seiner Rede den vielen ehrenamtlichen Kommunalpolitikern, die sich unermüdlich für das Wohl ihrer Städte und Gemeinden einsetzen.

Zu Stellvertretern Wadephuls wählte der Kreisparteitag Tim Albrecht, Marion



Horst Krebs, Thomas Krabbes, Marion Herdan, Dr. Johann Wadephul, MdL, Christiane Ostermeyer, Daniel Günther, Tim Albrecht
Bildquelle: rother shz

Herdan, Thomas Krabbes und Christiane Ostermeyer gewählt. Albrecht und Ostermeyer wurden wiedergewählt, Herdan und Krabbes, der sich in einer Stichwahl gegen Hans Hinrich Neve durchsetzte, sind neu im Stellvertreter-Quartett.

Die ehemaligen stellvertretenden Kreisvorsitzenden Sylvia Eisenberg, MdL, (16

Jahre im Amt) und Claus Ehlers, MdL, (20 Jahre im Amt) traten nicht erneut an und wurden von der Versammlung einstimmig zu Ehren-Kreisvorstandsmitgliedern gewählt.

Schatzmeister wurde erneut Daniel Günther, als sein Stellvertreter wurde Horst Krebs wiedergewählt.

ANZEIGE

elmek HAUSTECHNIK Kundendienst aus erster Hand

Ein Unternehmen mit über 30 Jahren Erfahrung. elmek wurde 1973 gegründet und bietet heute ein umfassendes Angebot in den Bereichen:

- Gewerbliche Küchen und Schiffsküchen
- Gewerbliche Klima- und Kälteanlagen
- Datentechnik, Netzwerktechnik, Elektrotechnik
- Kraftbetätigte Türen und Tore, Schlosserarbeiten, Sonderbau



Unsere qualifizierten und motivierten Mitarbeiter verfügen über langjährige Erfahrung. Deshalb können wir Ihnen die optimale Planung und Beratung, die perfekte Ausführung und den Service mit Know-how versprechen.

Regelmäßige Fortbildungen halten unser Team technisch immer auf dem neuesten Stand - und von diesem Wissen profitieren Sie!

Wir sind auch am Wochenende für Sie da! Unseren Notdienst erreichen Sie unter: 0172/5 45 34 78

elmeK Haustechnik GmbH u. Co. KG · Kurt-Fischer-Straße 41 · 22926 Ahrensburg
Tel 04102 2002-0 · Fax 04102 2002-34 · eMail info@elmeK.de · www.elmeK.de

Auf in den Endspurt

Gemeinsam mit seinem Team fährt der Kandidat im Wahlkampfbus zu vielen Veranstaltungen im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Bildquelle: Laabs, shz



Eine Auftaktveranstaltung der besonderen Art: das Schwemer-Team nahm am Drachenboot-Rennen am Rande des Eon-Hanse-Cups teil.

Bildquelle: CDU

200 Veranstaltungen hat der CDU-Kandidat zur Landratswahl im Kreis Rendsburg-Eckernförde, Dr. Rolf-Oliver Schwemer, bereits absolviert. Auf dem Kreisparteitag der CDU Rendsburg-Eckernförde läutete Schwemer gemeinsam mit dem Kreisvorsitzenden Dr. Johann Wadepluh die „heiße Phase“ ein. „Auf in den Endspurt“ lautet nun die Devise.

„Auf den vielen Veranstaltungen, die ich seit Sommer 2007 absolviert habe, konnte ich den Kreis sehr gut kennenlernen. Ich möchte mich an dieser Stelle einmal ganz herzlich bei den CDU-Mitgliedern, aber auch bei den Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die mir in den zahlreichen Gesprächen von den Sorgen und Nöten berichtet haben und von denen ich so viel Unterstützung und Zuspruch erhalten habe!“, so Rolf-Oliver Schwemer.



Dr. Christian von Boetticher, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, unterstützte den Landratskandidaten Dr. Rolf-Oliver Schwemer und den Kandidaten für die Kreistagswahl, Eike Fandrey, im Wahlkampf. Auf einer gemeinsamen Fahrradtour mit vielen weiteren Mitgliedern und Freunden der CDU besuchten die Drei einige Sehenswürdigkeiten rund um die Gemeinde Warder.

Bildquelle: Bley



Dr. Rolf-Oliver Schwemer besuchte gemeinsam mit dem Umweltpolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Axel Bernstein, das „Wilde Moor“ in der Nähe von Osterrönfeld. Beide zeigten sich beeindruckt von dem Projekt, das unter der Leitung von Dr. Kuno Brehm von vielen ehrenamtlichen Helfern betreut wird.

Bildquelle: Bley



Thomas Stritzl MdL gibt den Kurs vor: Der Kreis Segeberg muss zur Vollbeschäftigungsregion werden

Landratskandidat Thomas Stritzl, MdL

Bildquelle: CDU

„Als große und schöne Vision,“ der er sich verpflichtet fühle, bezeichnete der Landratskandidat der CDU Thomas Stritzl, MdL, die Aufgabe, „den Kreis Segeberg zur Vollbeschäftigungsregion weiterzuentwickeln.“

In seiner von sehr viel Zustimmung getragenen Rede auf dem Kreisparteitag erläuterte er die Umsetzungsschritte, für welche er sich einsetzen wollte: So müsste u.a. einerseits das Angebot an zusätzlichen Arbeitsplätzen ausgebaut werden, z.B. gestützt durch eine zielgerichtete – neu aufzustellende – kreisweit abgestimmte Wirtschaftsförderungspolitik. Ebenso notwendig sei aber auch eine entschlossene Nutzung der Chancen, welche sich durch die neuen Verkehrsstraßen von A 20 und A 21 ergäben. Wie das Beispiel 'Nordgate' eindrucksvoll dokumentiere seien die Gebiete längs der Autobahnen besonders aktive Zonen für die wirt-

schaftliche Entwicklung. Auch längs der kommenden A 20 und A 21 werde sich diese Entwicklung erzeugen lassen, sofern die Landesplanung dies dann auch zulasse. Thomas Stritzl wird sich deshalb dafür einsetzen die starre 8 % Vorgabe des Entwurfs des Landesentwicklungsplanes in eine flexible Regelungsvorgabe umzuwandeln.

Wichtig sei jedoch, auch den Menschen mehr Chancen eine Perspektive aufzuzeigen, welche heute „noch vor der Tür“ stünden. Das Beispiel Sozialhaus Segeberg, welches er besuchen werde, zeige eine möglichen Ansatz für neue Wege zur Vermittlung von ALG II Empfängern/innen. 24 Menschen ist allein über dieses Modell in den letzten 12 Monaten eine neue Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt gegeben worden. „Ich werde als Landrat bereit sein neue Wege auszuloten und zu erproben. Dies sind wir den Men-

schen schuldig,“ so Thomas Stritzl – unter Applaus – auf dem Parteitag.

Mehr Einnahmen und Einsparungen durch wegfallende Ausgaben (z.B. ein Weniger an Aufwendungen für Kosten der Unterkunft) seien auch ein Impuls für den Einstieg in den Abbau von Schulden.

„Vollbeschäftigungsregion Kreis Segeberg“ – ein tolles Ziel für den Standort Kreis Segeberg, so Thomas Stritzl.

Im weiteren Verlauf seiner 30-Minuten-Rede sprach Thomas Stritzl über den Kreis Segeberg als zukünftig kinderfreundlichen Kreis im Land mit neuen gemeinsamen Aktivitäten nach einer Kinderbetreuungskonferenz, die aktuelle Schulsituation, die hohe Bedeutung des Ehrenamtes, den partnerschaftlichen Natur- und Umweltschutz, die Sanierung der Kreisstraßen, die Bündelung von qualifizierten Problemlösungen für Hilfsbedürftige und deren Integration.

ANZEIGE

- Kunststoffveredelungen
- Funktionsbeschichtungen
- Sicherheitsverschiebungen
- individuelle Lösungen

Wir sind seit 40 Jahren kompetenter Partner rund um die Beschichtung von Kunststoffen. Unsere Kunden vertrauen auf innovative und individuelle Lösungen. Ob Verschiebungen von Sicherheitsfahrzeugen, KASI®-abriebfeste Beschichtung oder KASI®-antistatische Beschichtung: Wir können individuelle Beschichtungen auf Industriestandart realisieren.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.krd-gruppe.de

KRD Sicherheitstechnik GmbH
 KRD Coatings GmbH

Vierländer Straße 2 / 21502 Geesthacht
 Tel. 04152 8086-0 / Fax 04152 8086-18
 E-Mail: info@krd-gruppe.de

KRD
KRD

klar • innovativ • sicher

Wir arbeiten mit Licht

Unser Hit: 100 Megabit!

Internet • Kabel-TV • Telefonie

kostenlose Info-Hotline
0800 / 432 432 4
www.wilhelm-tel.de

wilhelm.tel
 Sohn der STADTWERKE NORDERSTEDT

Letzte Tage vor der Wahl noch für Aktionen nutzen.



Bildquelle: CDU



Landesgeschäftsführer Daniel Günther

Bildquelle: CDU

Am Sonntag entscheiden die Wählerinnen und Wähler über die Zusammensetzung der Gemeindevertretungen, Stadtvertretungen und Kreistage in Schleswig-Holstein. Die CDU hat in den vergangenen Wochen in allen Regionen unseres Landes einen hervorragenden Wahlkampf geführt. „Die Wählerinnen und Wähler – dies zeigen Analysen – treffen ihre Wahlentscheidung in immer kürzeren Abständen vor dem Urnengang. Daher rufe ich alle Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer der CDU dazu auf, die letzten Tage noch für besondere Aktionen zu

nutzen.“ Mit diesen Worten läutete CDU-Landesgeschäftsführer Daniel Günther die letzte Wahlkampfwoche in Schleswig-Holstein ein. Die CDU-Landesgeschäftsstelle wie auch die Kreisgeschäftsstellen bieten hierzu verschiedene Werbemittel wie Brötchentüten und Türanhänger an. „Aber auch ein interessant aufgemachtes Infoblatt am Sonabend vor der Wahl bewirkt noch viel. Lassen Sie uns gemeinsam dafür kämpfen, dass die CDU stärkste kommunale Kraft in Schleswig-Holstein bleibt. Dies ist gut für die Kommunen in unserem Land“, so Günther abschließend.

Reise des CDU Landesverbandes Schleswig-Holstein

Blumenriviera

vom 23. 9. – 29. 9. 2008 ab € 945,-
p. P. im Doppelzimmer

Ausführliche Information und Buchung im Internet: gruppenreisen-sh.eu
Rubrik "Europareisen"

Die Blumenriviera erstreckt sich westlich von Genua bis zur französischen Grenze und zählt zu den reizvollen Küstenabschnitten Italiens. Sie bietet ein ganzjährig mildes Klima und begeistert ihre Besucher durch zahlreiche elegante Badebuchten, kleine bezaubernde Fischerhäfen, azurblaues Meer und eine üppige Vegetation. Darüber hinaus ist sie ein idealer Ausgangsort für interessante Ausflüge an die Côte d'Azur mit den sehenswerten Metropolen Nizza und Cannes.

1. Tag: Hamburg – Nizza
2. Tag: Ausflug Dolceaqua und Hinterland
3. Tag: Ausflug San Remo und Bordighera
4. Tag: Ausflug Cannes und Nizza
5. Tag: Tag zur freien Verfügung
6. Tag: Ausflug Menton und Monaco
7. Tag: Rückflug nach Hamburg

Termin: 23. 9. – 30. 9. 2008
Flug ab/an: Hamburg
Reisepreis: € 945,- p.P. im DZ
€ 145,- EZ-Zuschlag
Mindestbeteil.: 25 Pers.

Bitte senden Sie den Coupon an: CDU Landesverband Schleswig-Holstein, z.Hd. Herrn Jens Annuß, Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel, Fax 0431-660 99-91
Veranstalter und Partner der CDU Schleswig-Holstein ist **Lion Tours Sabine Stegmann GmbH, Königsberger Str. 3a, 63839 Kleinwallstadt,**

Im Reisepreis eingeschlossen:

- Flug mit Air Berlin von Hamburg/Nizza
- Flughafen- und Sicherheitsgebühren (Wert z.Z. € 56,- p.P.)
- Transfer Flughafen – Hotel und zurück
- deutschsprachige örtliche Reiseleitung
- 6 Übernachtungen in einem Hotel der guten Mittelklasse an der Blumenriviera
- 6 x Frühstücksbuffet
- 6 x Abendessen als 3-Gang Menu
- Ausflüge u. Besichtig. inkl. Eintrittsgebühren (ordern Sie bitte Info-Material)
- Reiseführer Côte d'Azur (Polyglott o.ä.)
- Versicherungsschein

Ja, bitte schicken Sie mir kostenlos und unverbindl. weiteres Info-Material zur Reise „Blumenriviera“ vom 23. 9. – 30. 9. 2008

Vorname, Name _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____



YARA Brunsbüttel GmbH

Chemie mit Zukunft

Herr De Raedemaeker, was stellt YARA im Werk Brunsbüttel her? Unser Werk produziert Ammoniak, das wir dort auch zu Harnstoff und Harnstoff-Lösung weiterverarbeiten. Harnstoff, ein feines, weißes Granulat, wird seit langem als mineralischer Stickstoffdünger in der Landwirtschaft eingesetzt. Stickstoffdünger werden in wachsenden Mengen zur Nahrungsmittelproduktion benötigt. Insgesamt sichern Stickstoffdünger die Ernährung von etwa 50 % der Weltbevölkerung.



G. De Raedemaeker (Geschäftsführer) v.d. Harnstoffanlage

Wieviele Mitarbeiter beschäftigt YARA in Brunsbüttel?

Wir haben insgesamt ca. 220 eigene Mitarbeiter und zusätzlich zur Zeit 26 Auszubildende in den kaufmännischen und technischen Abteilungen unseres Werkes. Dazu kommen im Schnitt etwa 30 Beschäftigte von Fremdfirmen, die Spezialaufgaben ausführen.

Gibt es noch weitere Einsatzbereiche für den Harnstoff?

Harnstoff hat vielfältige industrielle Anwendungsmöglichkeiten, etwa in

der Leimharzproduktion und sogar in der Kosmetik und in der Pharmazie. Ein neues Einsatzgebiet ist der Umweltschutz. Dort wird Harnstofflösung zur Entstickung von Kraftwerksabgasen eingesetzt. Mit Einführung der europäischen Abgasnormen IV und V müssen nun auch LKW-Abgase entstickt werden. Dafür ist neben einem neuartigen Katalysator auch eine hochreine Harnstofflösung notwendig, die dann als AdBlue® bezeichnet und kontinuierlich in den Abgasstrom eingespeist wird.



Air1 Probenahme

neuen Betriebsstoff sicher.

Die LKW tanken also nicht mehr nur Diesel?

Genauso ist es. Das AdBlue wird in einen separaten Tank neben dem Diesel-Tank gefüllt. Fast alle neuen LKW sind mit dieser Technologie ausgestattet, so dass an Tankstellen zunehmend AdBlue angeboten wird. YARA produziert in Brunsbüttel Qualitäts-AdBlue unter der Marke „Air1“ und stellt mit einem europaweit flächendeckenden Vertriebsnetz die Versorgung mit dem

Dann ist YARA Brunsbüttel also ein zukunftsorientiertes Werk?

Ja, das kann man sagen. Wir arbeiten auch weiterhin an neuen Einsatzbereichen für unsere Produkte und wollen unseren Standort weiter entwickeln. Dazu gehört natürlich auch, dass wir unser Werk auf umweltfreundliche und verantwortungsvolle Art und Weise effizienter machen, um im weltweiten Vergleich weiterhin eine Spitzenstellung einnehmen zu können.



„Kinder sind unsere Zukunft“

Das 8. FördeForum der CDU-Landtagsfraktion im Landeshaus in Kiel mit Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen

Unter dem Motto „Kinder sind unsere Zukunft – Herausforderungen für Familienpolitik heute“, fand am 7. April im Kieler Landeshaus das 8. FördeForum statt. Gast des Abends war die Bundesfamilienministerin Dr. Ursula von der Leyen.

Einleitend stellte der Fraktionsvorsitzende der CDU Landtagsfraktion Dr. Johann Wadephul fest, dass es kaum einen Politikbereich gebe, der in den letzten Jahren so enorm an Bedeutung gewonnen habe, wie die Familienpolitik. Als zentralen Punkt der vielen Diskussionen, nannte Wadephul die Bedeutung der Familie in der Gesellschaft.

„Familien mit Kindern, sind die Keimzelle unserer Gesellschaft. Sie sind unsere Zukunft. Deshalb brauchen wir mehr Kinder in den Familien und mehr Familie in der Gesellschaft“, erklärte Wadephul die Grundhaltung der CDU.

Die CDU-Landtagsfraktion stellt sich ihrer Verantwortung

Erfreut zeigte sich der Fraktionsvorsitzende über die derzeitige Popularität der Familienpolitik in der Bevölkerung. „Die Frage des zukünftigen Familienbildes und die damit verbundenen Herausforderung an die Politik sind tief in das Bewusstsein

einer breiten Öffentlichkeit getreten.“ Die Familien seien Träger der Grundwerte der Gesellschaft. „Liebe, Geborgenheit und gegenseitige Hilfe müssen wieder einen ganz besonderen Wert in der Gesellschaft erhalten“, so Wadephul.

Erste wichtige Vorhaben der Landtagsfraktion für unsere Kinder und Familien seien beschlossen, dazu gehörten der Ausbau des Betreuungsangebots für unter Dreijährige mit 17.000 zusätzlichen Betreuungsplätzen, das neue Kinderschutzgesetz und ganz besonders das beitragsfreie dritte Kindergartenjahr. Auch der Koalitionspartner SPD müsse sich jetzt ganz klar und ohne Vorbehalt an die schon beschlossenen Abmachungen zugunsten von Familien halten.

Zufriedenheit mit der Familie gehört zu einem glücklichen Leben

Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen schloss sich ihrem Vorredner Dr. Wadephul an und begann ihren Vortrag mit den Worten: „Die Familie, das ist der Ort, wo wir lernen, Verantwortung für andere zu übernehmen, und wo wir auch lernen, was ist Halt – getragen werden von anderen – eingebettet zu sein in eine Gemeinschaft.“



Bundesfamilienministerin Dr. Ursula von der Leyen
Bildquelle: CDU

Als zentralen Punkt nannte von der Leyen die Bedeutung der Familien. In unserem Land sei die Einstellung der Menschen gegenüber ihrer eigenen Familie sehr gut. Es habe noch nie eine so hohe Zufriedenheit mit der eigenen Familie in Deutschland gegeben wie zurzeit.

Mehr Mut zur Familie – gerade von denen, die es sich leisten können.

Und trotz dieser Einstellung vieler junger Menschen sinke die Geburtenrate seit 30 Jahren. Damit gehöre Deutschland ganz an die Spitze der Länder in denen viele Menschen keine Kinder haben. Alarmierendster Punkt aber sei, dass 45 – 50 % der höher Gebildeten ohne Kinder blieben. „Aber gerade sie sollten doch diejenigen seien, die auch aus alleiniger finanzieller Kraft und Zeit Möglichkeiten hätten, Kinder groß zu ziehen“, so die Familienministerin.

Wir müssen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken.

Bei der Erwerbsquote der Frauen mit Kindern, insbesondere mit Kindern unter 5 Jahren, sei Deutschland Schlusslicht in Europa. Das zeige, dass es für Frauen in Deutschland besonders schwer im Beruf werde, sobald sie Kinder haben.

„Ein junges Paar, das im Großen und Ganzen zurecht kommen will im Leben, das sich Kinder wünscht, hat heute nur die Wahl zwischen Heimchen am Herd oder Rabenmutter. Wie immer es sich entscheidet, es entscheidet sich falsch, und ist den Vorwürfen der Gesellschaft ausgesetzt. Ich finde, auch in einem Land wie unserem müssen wir sagen: entscheidend ist, dass die Eltern ihre Kinder so gut wie irgend möglich ins Leben begleiten. Dazu brauchen die Kinder Eltern, die zufrieden sind mit ihrer Lebensperspektive. Das heißt, Themen wie Rabenmutter oder Heimchen am Herd gehören auf den Müllhaufen der Geschichte. Das ist das Erste, was wir am Anfang einer familienpolitischen Debatte in den Raum stellen müssen.“

Männer müssen wieder Verantwortung übernehmen

Nicht nur Frauen blieben kinderlos, sondern noch viel mehr hoch gebildete Männer. Umfragen allerdings zeigten, dass 2/3 der jungen Männer zwar sagten, sie wollen einen bedeutenden Teil der Erziehung ihrer Kinder übernehmen, im gleichen Moment sich aber zugleich nicht trauten dies in ihrem Umfeld zu äußern.

Von den europäischen Nachbarn lernen

„Wir wollen Bildung, wir wollen Innovation, wir wollen junge Menschen, die

das Leben anpacken, die auf eigenen Beinen stehen, aber wir wollen auch, dass sie Kinder haben, dass sie Mut haben zu Kindern“, appellierte die Familienministerin.

Aus diesen Gründen hätte die Bundesregierung in der Familienpolitik umgedacht. Es wurde von den europäischen Nachbarn gezielt gelernt, Netze der Unterstützung als zweiten Pfeiler rund um die jungen Familien aufzubauen, so dass es im Alltag zu einer Entlastung komme. „Wir haben deshalb das Elterngeld eingeführt, was bedeutet, dass die wenigen in der Gesellschaft die Kinder haben, nicht als erstes auf Einkommen verzichten müssen, sondern gezielt unterstützt werden“, so von der Leyen weiter.

Wahlfreiheit bei der Kindererziehung muss sein

Dabei sei es wichtig, dass jeder selbst entscheiden könne, wie er oder sie Kindererziehung und Betreuung der Kinder und Vereinbarkeit von Beruf und Familie organisiert. Was benötigt werde, seien Wahlmöglichkeiten. Die Menschen müssten entscheiden können, ob und wie sie ihr Kind betreuen lassen möchten.

Ehrenamtlichen Einsatz von Älteren stärken

Schon heute sei jeder dritte Ältere ehrenamtlich engagiert. Und jeder zweite würde sich gerne engagieren, wisse nur nicht genau wann, wie und wo. An dieser Stelle müssten Strukturen geschaffen werden, welche den Menschen helfen können, generationenübergreifend zusammen zu finden. „Es gibt viele, die sagen, ich möchte mich engagieren. Ich könnte fünf oder sechs Stunden in der Woche unterrichten oder betreuen“,

erklärte die Ministerin. Das seien zwar nur Visionen, aber es gehe darum zu handeln und den Familien und Kindern eine sichere Zukunft zu garantieren. „Das ist die Aufgabe aller in diesem Land, lassen sie uns gemeinsam aktiv werden“, beendete Familienministerin Dr. von der Leyen ihren Vortrag.



Fraktionsvorsitzender Dr. Johann Wadephul mit Dr. Ursula von der Leyen
Bildquelle: CDU



Auch beim 8. FördeForum der CDU-Landtagsfraktion war der Plenarsaal gefüllt
Bildquelle: CDU

ANZEIGE

EMBLEM
A DATAPLOT BRAND

DATAPLOT
SINCE 1979

**von Schleswig-Holstein
in 34 Länder der Erde**

**Die ganze Welt der
Inkjetdruckmedien
bis 3,2m**

DATAPLOT GmbH
Gutenbergstrasse 15
D-24558 Henstedt-Ulzburg
Tel.: +49-4193-995-0
Fax: +49-4193-995-220
www.dataplot.de

ANZEIGE

Seit 25 Jahren Ihr Lack-Spezialist in Norderstedt!



- Spot- und Smart Repair
- Sonderlackierungen
- Unfallreparaturen
- Oldtimer-Restaurierungen

Aspelohe 36 • 22848 Norderstedt
Tel. 0 40/5 23 47 67 • www.jelack.de

Unsere Öffnungszeiten: Mo. – Do. 6.30 – 17.00 Uhr
Fr. 6.30 – 14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Arbeitnehmer können am Aufschwung stärker teilhaben

Zur Einigung über eine stärkere Förderung der Mitarbeiterkapitalbeteiligung erklärt CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla:



CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla

Bildquelle: CDU

Die stärkere Förderung der Mitarbeiterbeteiligung ist ein Gewinn für Arbeitnehmer und Betriebe in Deutschland: Mitarbeiter können künftig stärker an den Erfolgen ihrer Unternehmen und damit auch am Aufschwung teilhaben. Gleichzeitig erhöht die dadurch verbesserte Eigenkapitalausstattung die Flexibilität der Unternehmen.

Damit wird eine zentrale Forderung der CDU Realität! Die CDU hat entscheidende Elemente ihres Konzeptes der „Sozialen

Kapitalpartnerschaft“ in der Koalition durchsetzen können. Es gilt das Prinzip der Freiwilligkeit und eine Vielfalt von Möglichkeiten der Mitarbeiterbeteiligung bleibt erhalten.

Zentralistische Einheitslösungen, wie sie von der SPD geplant waren, wurden verhindert. Die vorgeschlagenen Eckpunkte eröffnen allen Beschäftigten die Möglichkeit eines Zusatzeinkommens neben Lohn und Gehalt – ein wichtiger Schritt auch im Hinblick auf zusätzliche Vorsorge im Alter.

CDU-Bundesfachausschuss Ernährung und Landwirtschaft konstituiert

Unter der Leitung von Peter Bleser MdB traf heute in Berlin der Bundesfachausschuss Ernährung und Landwirtschaft der CDU zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Peter Bleser wurde auf Vorschlag von CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla zum Vorsitzenden gewählt, nachdem er das Gremium bereits in der letzten Legislaturperiode geleitet hat. Bleser ist verantwortlich für das Agrarprogramm der Union aus dem Jahr 2005 und ist zugleich Vorsitzender der Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Zu gleichberechtigten Stellvertretern wurden Dr. Christian von Boetticher, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume in Schleswig Holstein, und Petra Wernicke MdL, Ministerin für Landwirtschaft und Umwelt in Sachsen-Anhalt, gewählt.

Dem Bundesfachausschuss gehören Vertreter der Landesverbände und Vereinigungen der CDU an, darunter Minister und Staatssekretäre aus allen CDU-geführten Landwirtschaftsministerien.

„Unser zentrales Thema ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der deut-

schen Land- und Ernährungswirtschaft“, betonte Bleser. Die Landwirte müssten in die Lage versetzt werden, „trotz hoher und höchster Produktionsstandards in Deutschland kostengünstig zu produzieren“, so Bleser. Nach 2013 werden nach seiner Einschätzung keine Subventionen mehr auf einer historischen Berechnungsgrundlage gewährt. Vielmehr werde die Landwirtschaft dann für konkrete gesellschaftliche Leistungen honoriert. Die CDU als große Volkspartei sieht er als „prädestiniert an, die Diskussion darüber verantwortungsbewusst zu führen“.

ANZEIGE



SVEN VOGT
Unternehmensgruppe



Die Sven Vogt Unternehmensgruppe ist im gesamten norddeutschen und skandinavischen Raum in der Bau- und Handelsbranche tätig und besteht aus vier Firmen:

Die **Sven Vogt Bau GmbH** führt sämtliche Arbeiten im Bereich des Straßen- und Tiefbaus fach- und termingerech seit mehr als 20 Jahren zwischen Hamburg und Kopenhagen für Sie aus.

Die **Sven Vogt Rohrleitungsbau GmbH** ist ein DVGW anerkanntes Fachunternehmen und ist im Bereich Rohrleitungsbau (Gasversorgungssysteme, Wasserversorgungssysteme, Fernwärmeversorgungssysteme oder auch Abwasserbeseitigungssysteme) tätig.

Sven Vogt Baugerätevermietungs GmbH Co.KG vermietet moderne Baumaschinen für Handwerk, Bauwirtschaft und Privat. Eine große Auswahl an ausgesuchten Topmaschinen vom Kompressor bis zum Minibagger stehen zu günstigen Konditionen zur Vermietung.

Sven Vogt ApS hilft Ihnen bei grenzüberschreitenden Aktivitäten: zum Beispiel beim Kontakt mit dänischen Behörden, Bauherren oder Firmen, bei der Vermarktung Ihrer Produkte und Serviceleistungen nach Dänemark, sowie bei Rechtsfragen und Übersetzungen.

Sven Vogt Bau GmbH . Schmiedestr. 13 . 25899 Niebüll . Tel.: 0 46 61 / 54 31 . Fax.: 0 46 61 / 50 31 . E-mail: svenvogtbau@t-online.de . www.svenvogtbau.de

Ihre Riester-Rente?



Jetzt clever vorsorgen – mit uns als starkem Partner.

- Sichern Sie sich mit unseren maßgeschneiderten Vorsorge-Produkten ab.
- Nutzen Sie die staatlichen Förderungs-Möglichkeiten.
- Bei allen Provinzial Vertretungen, Sparkassen oder unter www.provinzial.de.



PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

Wolfgang Börnsen, MdB : Denkmalschutz barrierefrei – mitmachen!

Wolfgang Börnsen, MdB

Bildquelle: CDU



Auf Barrierefreiheit im Denkmalschutz macht der Bund für Heimat und Umwelt (BHU) in seiner neuesten Initiative aufmerksam. Wie der Vizepräsident des BHU und Sprecher für Kultur und Medien der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, MdB Wolfgang Börnsen, mitteilt, hat der BHU aktuell den Bundeswettbewerb „Denkmalschutz barrierefrei“ ausgerufen.

Mit ihm sollen gelungene Maßnahmen zur Barrierefreiheit an historischen und denkmalgeschützten Gebäuden gesammelt und dokumentiert werden.

Von der Gedenkstätte Arensbök bis zum Pastorat von Zithen – über 250 Kulturdenkmale von besonderer Bedeutung sind in den Denkmallisten Schleswig-Holsteins verzeichnet. Das Flair des Alten spiegelt Tradition und Geschichte wider,

alte Handwerks- und Bautechniken sind stets gegenwärtig. Doch für Menschen mit Behinderungen stellen diese erhaltenswerten Bauwerke schleswig-holsteinischer Kulturgeschichte nicht selten ein Problem dar: Ob Museum oder alte romanische Kirche: Die Stufen sind zu hoch, kein Geländer ist vorhanden und die schwere, alte Eichentür lässt sich nur schwer bewegen.

„Barrierefreiheit ist in Deutschland ein Bürgerrecht“, so der Berliner Parlamentarier. „Deshalb muss sie generell stärker berücksichtigt werden, um Hürden insbesondere für ältere und behinderte Menschen zu verringern. Mit dem Wettbewerb erhalten engagierte Architekten, Bauherren aber auch Studenten die Möglichkeit, Lösungswege aufzuzeigen, wie

auf kreative Weise und unter Schonung der historischen Bausubstanz die Barrierefreiheit verbessert werden kann. Die am vorbildlichsten ausgeführten bzw. geplanten Arbeiten werden von einer Jury prämiert und in einer Dokumentation veröffentlicht. Mitmachen lohnt sich also!“

Der Bund für Heimat und Umwelt ist der Bundesverband der Bürger- und Heimatvereine und vertritt über seine Landesverbände rund eine halbe Million Mitglieder vor Ort. Das Projekt wird unterstützt von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie der Sozial- und Kulturstiftung des Landschaftsverbandes Rheinland. Das Faltblatt für die Wettbewerbsteilnahme ist erhältlich bei: BHU, Adenauerallee 68, 53113 Bonn, Tel.: 0228/22 40 91 oder per Mail unter bhu@bhu.de.



Erstmals in Berlin: Großflächenplakat wirbt für Landesgartenschau

Im Herzen Berlins: Werben vor der Schleswig-Holsteinischen Landesvertretung für die Landesgartenschau in Schleswig: Staatssekretär Dr. Olaf Bastian und MdB Wolfgang Börnsen

Bildquelle: CDU

Mitten in Berlin. An einer der meist befahrenen Straßen, zwischen Reichstag und Potsdamer Platz: Vor der Schleswig-Holsteinischen Landesvertretung weist zum ersten Mal ein Großplakat auf eines der wichtigsten Ereignisse im Land zwischen den Meeren hin – Die Gartenschau in Schleswig.

Was im November als Anregung bei einem Besuch von MdB Wolfgang Börnsen beim Geschäftsführer der Landesgartenschau, Wolfgang Schoofs, als Idee geboren wurde, ist jetzt in die Tat umgesetzt wor-

den: Seit dem 4. März wirbt die Schleswig-Holsteinische Landesvertretung für die Landesgartenschau in der Schleistadt – Ein Erfolg der gemeinsamen Bemühungen von Staatssekretär Dr. Olaf Bastian, dem Bevollmächtigten des Landes Schleswig-Holstein beim Bund, und dem Schleswiger Abgeordneten.

Damit werden die grünen, kulturellen und historischen Besonderheiten der Landesgartenschau Stadt Schleswig auch in der Hauptstadt beworben“, sagte der Sprecher für Kultur und Medien der

CDU/CSU-Bundestagsfraktion jetzt bei der Präsentations- Veranstaltung vor rund 500 Gästen. „Hier das Interesse für das breite Veranstaltungsspektrum in der Schleistadt zu wecken, ist von besonderer Bedeutung: Nicht nur „Butenschleswiger“ werden so über das Großereignis informiert, sondern auch die politische Öffentlichkeit und die Journalisten der Hauptstadt – wichtige Werbe-Multiplikatoren für Deutschland, Europa und die Welt und damit wichtige Garanten für den Erfolg der Landesgartenschau.“

Reise des CDU Landesverbandes Schleswig-Holstein

NATURWUNDER NAMIBIA

10-tägige Rundreise
01. bis 10. September 2008 ab € 1.699,-/Pers. im DZ
Anschlussprogramm Südafrika – Gartenroute und Kapstadt buchbar !

Namibia, das Land zwischen rauer Atlantikküste und der großen Kalahari Wüste, bietet dem Besucher unendlich viele Naturschönheiten: Die Schatten- und Lichtspiele in den riesigen Dünen der Namib Wüste beim Sossusvlei, den Etosha-Nationalpark oder das szenenreiche Damaraland sind nur einige Beispiele. Auf Spuren der deutschen Kolonialgeschichte stoßen Sie gleich bei Ankunft in der Hauptstadt Windhoek. Am besten bewahrt scheint das deutsche Erbe in Swakopmund, der Stadt am Atlantik. Die ganze Vielfalt der Tierwelt im südlichen Afrika lernen Sie auf einer Pirschfahrt im Etosha-Nationalpark kennen. Die Reise können Sie mit einem Aufenthalt an Südafrikas herrlicher Gartenroute und in der Traumstadt Kapstadt kombinieren.

Reisepreis/Person: 1.699,- € im DZ
Zuschlag: Flug ab/bis Hamburg € 160,-
EZ-Zuschlag Namibia € 185,-
Mahlzeitenpaket Namibia (5 Abendessen und 2 Picknick-Lunch) € 130,-
Verlängerung Südafrika im DZ € 539,-
EZ-Zuschlag Südafrika € 120,-
Ausflug Oudtshoorn € 67,-

Eingeschl. Leistungen Grundprogr. Namibia:
• Linienflug mit Lufthansa / Air Namibia von Hamburg über Frankfurt nach Windhoek und zurück in der Economy Class
• Flughafensteuern- und sicherheitsgebühren
• Rail & Fly DB-Fahrschein für die An- und Abreise zum Flughafen Frankfurt
• Rundreise wie beschrieben
• 7 Übernachtungen mit Frühstück in Hotels und Lodges der guten Mittelklasse
• Örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung (driverguide)

Eingeschlossene Leistungen Verlängerungsprogramm Gartenroute und Kapstadt:
• Linienflug mit Air Namibia von Windhoek nach Kapstadt und zurück in der Economy Class
• Flughafensteuern- und sicherheitsgebühren
• Rundreise wie besch.
• 5 Übern. mit Frühstück in Hotels der guten Mittelklasse
• Örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung

1. Tag: Anreise
2. Tag: Ankunft in Windhoek
3. Tag: Windhoek - Maltahöhe - Schloss Duwisib - Sossusvlei
4. Tag: Sossusvlei - Swakopmund
5. Tag: Swakopmund - Walvis Bay
6. Tag: Swakopmund - Damaraland - Outjo
7. Tag: Etosha-Nationalpark
8. Tag: Etosha - Otjikotsee - Tsumeb - Okahandja - Windhoek
9. Tag: Abreise oder Weiterflug nach Kapstadt
10. Tag: Ankunft in Deutschland
Verlängerungsprogr. Gartenroute und Kapstadt
9. Tag: Weiterflug nach Kapstadt
10. Tag: Kap der Guten Hoffnung
11. Tag: Kapstadt - Gartenroute - Wildemess
12. Tag: freie Verfüg. - Oudtshoorn (Zusatzausfl.)
13. Tag: Wildemess - Hermanus - Somerset West
14. Tag: Kapstadt - Rückflug nach Deutschland
15. Tag: Ankunft in Deutschland

Bitte senden Sie den Coupon an: CDU Landesverband Schleswig-Holstein, z.Hd. Herrn Jens Annuß, Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel, Fax 0431-660 99-91
Veranstalter und Partner der CDU Schleswig-Holstein ist **Reiseveranstalter: world travel team Rhein-Kurier GmbH Koblenz**
Ja, bitte schicken Sie mir kostenlos+unverbindl. weiteres Info-Material über die **10-tägige Rundreise "Naturwunder Namibia" 01. - 10.09.08**
+ Anschlussprogramm Südafrika – Gartenroute und Kapstadt

Vorname, Name
Straße
PLZ / Ort
Telefon

Leserreise des CDU Landesverbandes Schleswig-Holstein

Höhepunkte des Bayerischen- und Böhmisches Waldes

Bahn- u. Busreise 8 Tage / 7 Übernacht. ab € 649,-
22. Juni – 29. Juni 2008

1. Tag: Anreise per Bahn aus Schleswig-Holstein nach Plattling
2. Tag: Besichtigung des Nationalparks Bayerischer Wald.
3. Tag: Reise in die "Goldene Stadt" Prag.
4. Tag: ein Tag in der Drei-Flüsse-Stadt Passau.
5. Tag: Reise in das benachbarte Südböhmen.
6. Tag: Tagesfahrt nach Regensburg mit Besichtigen der reizvollen Innenstadt und dem Regensburger Dom.
7. Tag: Bayernwaldrundfahrt vorbei am „König des Bayerischen Waldes“, dem Arber, in Richtung Bodenmais. Besuch der Firma „Joska“, Hersteller von Glas-Sporttrophäen.
8. Tag: Nach dem Frühstücksbuffet fahren wir Richtung Heimat.

Ausführlicher Reiseverlauf und Buchung online unter:
www.gruppenreisen-sh.eu/bayern01.html

Inklusivleistungen im Reisepreis enthalten:
- Anreise per Bahn 2. Klasse
- 7 Übernachtungen in komfortablen Zimmern, alle ausgestattet mit Dusche/WC, Balkon od. Terrasse, Selbstwahltelefon, SAT-TV, Fön, Radiowecker u. Teeküche mit Kühlschrank, inkl. reichhaltigem Frühstück + 4-Gang-Abendessen m. Salatbuff.
- 4 x Musik
- Begrüßungsschnaps
- 1 x 5-Gang Candlelight-Dinner mit Sektempfang

- sämtliche Eintrittsgelder bei den Ausflügen
- Donauschiffahrt „Auf Sisis Spuren“
- Fachkundige Reiseleitung bei allen Ausflügen und Wanderungen
- 3 x Spezialitätenbuffet

Nicht enthalten:
- Mittagessen / -Imbiss, individuelle Getränke

Coupon ausschneiden und einreichen an: CDU Landesverband Schleswig-Holstein, Stichw.: CDU-Leserreise, z.Hd. Herrn J. Annuß, Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel, ☎ 0431/66099-82, ✉ 0431/66099-91

Bitte schicken Sie uns kostenlos und unverbindlich Informations- und Buchungsunterlagen von
☐ **der Reise vom 22. Juni bis 29. Juni 2008 "Höhepunkte des Bayerischen und Böhmisches Waldes"**

Name
Vorname
Straße
PLZ
Ort
Telefon
Fax



Reimer Böge, MdEP

Bildquelle: CDU

Europa: Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts

durch den Terrorismus weiter gestiegen. So gab es in Europa 2007 583 terroristische Attacken und 1044 Menschen wurden in diesem Zusammenhang festgenommen. Umso wichtiger ist es, dass die EU künftig durch Verordnungen den Aufbau, die Arbeitsweise sowie die Tätigkeit der gemeinsamen EU-Polizeibehörde Europol regeln kann.

Das Ziel der EU-Polizeibehörde Europol ist, den Informationsaustausch bei der grenzüberschreitenden, organisierten Kriminalität zu koordinieren. Sitz von Europol ist Den Haag. Europol wird mit dem Vertrag von Lissabon in seiner Handlungsfähigkeit gestärkt. Europol bekommt den Auftrag, die Tätigkeit der nationalen Polizeibehörden der Mitgliedstaaten zu unterstützen. Weiter soll die gegenseitige Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von schwerer Kriminalität und Terrorismus ausgebaut werden. Der Aufbau, die Arbeitsweise, der Tätigkeitsbereich und die Aufgaben von Europol sowie die vom Europäischen Parlament wahrzunehmende Kontrolle von Europol werden durch Verordnungen festgelegt. Es gilt die qualifizierte Mehrheit im Rat und das Mitentscheidungsverfahren beim Europäischen Parlament. Operative Maßnahmen dürfen von Europol nur in Verbindung und in Absprache mit den Behörden der betroffenen Mitgliedstaaten ergriffen werden. Europol kann keine Zwangsmaßnahmen durchsetzen. Diese bleiben ausschließlich den zuständigen einzelstaatlichen Behörden vorbehalten.

Polizeiliche Zusammenarbeit

Die Regelungen zur polizeilichen Zusammenarbeit werden mit dem Vertrag von Lissabon aus der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit ins Gemeinschaftsrecht überführt. Die Union wird nach dem ordentlichen Gesetzgebungsverfahren

Maßnahmen erlassen können, um die Entwicklung einer polizeilichen Zusammenarbeit zwischen allen zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten zu ermöglichen. Weiterhin kann die Union Maßnahmen für die operative Zusammenarbeit zwischen der Polizei, dem Zoll und anderen Strafverfolgungsbehörden festlegen. Da in diesem Bereich ein einstimmiger Ratsbeschluss nach Anhörung des EP erforderlich ist, besteht für den Fall, dass keine Einstimmigkeit erzielt werden kann, die Möglichkeit einer verstärkten Zusammenarbeit für eine Gruppe von mindestens neun Mitgliedstaaten. Dieses Verfahren gilt jedoch nicht für Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstandes.

Justitielle Zusammenarbeit in Strafsachen

Die EU bekommt neue Kompetenzen zur Schaffung von Mindeststandards in Fragen der Zulässigkeit von Beweismitteln, der Rechte des Einzelnen im Strafverfahren und der Rechte der Opfer von Straftaten. Erweitert werden durch den Reformvertrag die Kompetenzen der EU zur Festlegung von Straftaten und Strafen in den Bereichen des Terrorismus, des Menschenhandels und der sexuellen Ausbeutung von Frauen und Kindern, beim illegalen Drogen- und Waffenhandel, der Geldwäsche, der Korruption, der Fälschung von Zahlungsmitteln, der Computerkriminalität und allgemein der organisierten Kriminalität. Entscheidungen fallen mit Qualifizierter Mehrheit im Rat und im Mitentscheidungsverfahren im Europäischen Parlament. Macht ein Mitgliedstaat Bedenken gegen eine vorgeschlagene Maßnahme geltend, ist an den Europäischen Rat zu verweisen (der „Notbremsemechanismus“). Kommt eine Verordnung oder Richtlinie nach Befassung im Europäischen Rat nicht zustande, gilt die Erlaub-

nis zur Begründung einer verstärkten Zusammenarbeit im betroffenen Bereich als erteilt, wenn mindestens ein Drittel der Mitgliedstaaten dies wünschen.

Justitielle Zusammenarbeit in Zivilsachen

In der justitiellen Zusammenarbeit in Zivilsachen wird die Union künftig den Zugang zum Recht, insbesondere durch den Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung gerichtlicher und außergerichtlicher Entscheidungen, erleichtern. Bereits heute fallen alle Regelungen des internationalen Privat- und Zivilverfahrensrechts sowie des allgemeinen Zivilprozessrechts, die auf das reibungslose Funktionieren des Binnenmarktes gerichtet sind, unter die Gemeinschaftszuständigkeit. Der Vertrag von Lissabon geht mit der primärrechtlichen Verankerung des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung jedoch über die bestehenden Möglichkeiten hinaus. Der effektive Zugang zum Recht, die Entwicklung von alternativen Methoden für die Beilegung von Streitigkeiten und die Unterstützung bei der Weiterbildung von Richtern und Justizbediensteten sind insoweit neu aufgenommene Bereiche, in denen die Union künftig Maßnahmen auch zur Rechtsangleichung erlassen kann.

Eurojust

Eurojust ist eine neue Einrichtung der Europäischen Union, die im Jahr 2002 gegründet wurde, um das wirksame Vorgehen der zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten bei der Verfolgung schwerer, grenzüberschreitender und organisierter Kriminalität zu verstärken. Eurojust fördert und verbessert die Koordinierung der Ermittlungen und Strafverfolgungsmaßnahmen und trägt wirksam zur Unterstützung der Mitgliedstaaten bei. Auch für Eurojust kommt es zu einer Erweiterung der möglichen Aufgaben, diese könnten künftig auch die Einleitung strafrechtlicher Ermittlungsmaßnahmen, die Koordinierung der eingeleiteten strafrechtlichen Ermittlungsmaßnahmen und die Beilegung von Kompetenzkonflikten umfassen. Entscheidungen darüber fallen als Verordnung, mit Qualifizierter Mehrheit im Rat

und im Mitentscheidungsverfahren im Europäischen Parlament.

Europäische Staatsanwaltschaft

Der Reformvertrag enthält eine Ermächtigungsklausel zur Einrichtung einer Europäischen Staatsanwaltschaft. Die Zuständigkeit dieser Staatsanwaltschaft würde sich auf die Bekämpfung von Straftaten zum Nachteil der finanziellen Interessen der Union beschränken, sofern der Europäische Rat nicht bei der Einrichtung oder später einstimmig eine Ausdehnung der Zuständigkeiten auf andere schwerwiegende Straftaten mit grenzüberschreitender Dimension beschließt.

Vereinfachte Möglichkeit zur verstärkten Zusammenarbeit

Wenn im Europäischen Rat kein Einvernehmen über eine Frage der justitiellen oder polizeilichen Zusammenarbeit erzielt werden kann, sich aber mindestens ein Drittel der Mitgliedstaaten für die Einleitung einer verstärkten Zusammenarbeit ausspricht, soll diese zustande kommen können. Eine solche verstärkte Zusammenarbeit ist möglich bei der gegenseitigen Anerkennung von Urteilen, Mindestvorschriften zur Festlegung von Straftaten und Strafen sowie der Europäischen Staatsanwaltschaft und der polizeilichen Zusammenarbeit. Dies hat zwei Folgen: zum einen wird der Druck auf die Mitgliedstaaten erhöht, einem Gesetzesvorhaben in bestimmten Feldern des Bereichs Justiz und Inneres zuzustimmen. Zum

anderen wird bereits im Vorfeld die Grundlage dafür geschaffen, dass der Widerstand bestimmter Mitgliedstaaten mit Hilfe des Instruments der verstärkten Zusammenarbeit überwunden werden kann.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Vertrag von Lissabon die notwendigen Anpassungen des EU-Primärrechts an die politische Praxis in der Union vornimmt. Seit dem Abbau der EU-Binnengrenzen Ende der 90er Jahre steht ein gemeinsames Vorgehen der EU in Fragen der transnationalen Kriminalität und des Terrorismus hoch auf der gemeinsamen Politikagenda. Die verschiedenen Bereiche der polizeilichen und justitiellen Zusammenarbeit werden also durch die Lissabonner Reformen generalüberholt und dabei häufig bestehende, bewährte Praktiken formalisiert. Unangefochtene Grundsätze und Prinzipien werden nun klar in Primärrecht formuliert. Dazu gehört auch, dass trotz der fortschreitenden Integration, die verschiedenen nationalen Rechtsordnungen – und Traditionen der Mitgliedstaaten geachtet werden müssen. Die umfassenden Reformen der Zusammenarbeit in der Justiz- und Innenpolitik werden dieses Politikfeld also europäisch aufwerten und die Integration dieses Politikfeldes auf ein deutlich höheres Niveau heben.



ANZEIGE

Sven-Olaf Ausborm
Steuerberater

• Jahresabschluss und Steuererklärung • Finanz- und Lohnbuchhaltung
• Beratung Unternehmensnachfolge • Existenzgründungsberatung

Steuerberater Sven-Olaf Ausborm · Koogstrasse 94a · 25541 Brunsbüttel
Tel.: 04852 / 53 06 44 -0 Fax: 04852 / 91 76 e-mail: info@stb-ausborm.de

EAK startet Albanien-Projekt



EAK-Vorsitzender Staatssekretär Jost de Jager und Prof. Dennis Snower

Bildquelle: CDU

Glaube und Globalisierung hieß das Thema des Vortrages auf dem traditionellen Neujahrsempfang des Evangelischen Arbeitskreises in den Gewölben des Kieler Stadtklosters. Redner war der renommierte Präsident des Instituts für Weltwirtschaft

Prof. Dennis Snower aus Kiel. Seine These: Die unterschiedlichen Glaubensrichtungen in der Welt sind deshalb für die Globalisierung von Bedeutung, weil sie die Wertesysteme bestimmter Märkte prägen. Auf der anderen Seite sind Reli-

gionen weniger global organisiert als die Weltwirtschaft, was aus seiner Sicht zu einer Regionalisierung von ethischen Denkvorstellungen und moralischer Verantwortung führt. Hier sah Prof. Snower vor allem Nachholbedarf für die Kirchen.

Ebenfalls international ist ein anderes Thema, mit dem sich der Evangelische Arbeitskreis im Moment beschäftigt. Auf Vermittlung des EAK-Mitgliedes Aneta Wolter hin sind Kontakte zur Christlich Demokratischen Partei Albaniens (PDK) entstanden. Die PDK ist eine kleine Regierungspartei in Albanien, die christdemokratische Wähler in einem weitgehend atheistischen und ansonsten muslimisch geprägten Land vertritt. Vorsitzender ist der dortige Gesundheitsminister Nard Ndoka, der eine engere Zusammenarbeit mit der CDU und dem EAK in Schleswig-Holstein anstrebt. Eine erste Begegnung von EAK-Mitgliedern mit ihm gab es im vergangenen Jahr auf der EAK-Bundestagung in Potsdam. Vertreter des Evangelischen Arbeitskreises werden im April auf Einladung der PDK auf einem Forum „Christdemokratische Alternative“ teilnehmen.

Klausurtagung der Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung der CDU Schleswig-Holstein in Damp

Im Rahmen der diesjährigen Klausurtagung der Mandats- und Funktionsträger der Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung der CDU Schleswig-Holstein am 29. Februar und 01. März in Damp an der Ostsee konnte die MIT den Wirtschaftsminister von Schleswig-Holstein, Dietrich Austermann, begrüßen.

Neben dem Austausch mit dem Wirtschaftsminister diskutierten die 30 Teilnehmer bei Ihrer 2-tägigen Konferenz auch Verbandsinterne Themen und hörten vom Landesgruppenvorsitzenden der schleswig-holsteinischen CDU-Bundestagsabgeordneten, Dr. Ole Schröder, MdB einen aktuellen Bericht aus Berlin.

Weiter stand noch ein Gespräch mit dem Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg, Michael Stein, auf der Tagesordnung, welcher die Politik der Landesregierung aus Sicht der IHK beleuchtete und für eine Diskussion über das Kammerwesen zur Verfügung stand.

Landesvorstandsmitglied und Bundestagsabgeordneter Dr. Rolf Koschorrek berichtete auf der Klausurtagung über den aktuellen Stand in der Diskussion um die Pflegeversicherung und erörterte mit den Teilnehmern zahlreiche Problemfelder in der Gesundheitspolitik.

Insgesamt zeigte sich Landesvorsitzender Momme Thiesen mit der Tagung hoch



Wirtschaftsminister Dietrich Austermann stand der MIT in einer Diskussion zur Verfügung

Bildquelle: CDU

zufrieden und dankte den sehr hochkarätigen Referenten für Ihre fundierten Vorträge. Man werde die behandelten Themen in der Vereinigung weiter transportieren und diskutieren, so Thiesen abschließend.

ANZEIGE

Seit vier Generationen

Der Spezialist für Hygiene, Reinigung und Pflege

Nordvlies gehört seit mehr als 75 Jahren zu den führenden Herstellern und Distributoren von Wisch-, Reinigungs- und Pflegetüchern aus Vliesstoff, Hygienepapier und Spendersystemen, Gastronomieprodukten und Hautschutz.

Zum Kundenkreis gehören Großhandelsunternehmen und Großverbraucher der unterschiedlichen Branchen.

Der Hauptsitz in Bargteheide bei Hamburg umfasst die Verwaltung, das Zentrallager und die Produktion. An vier Verarbeitungslinien werden Vliesstoffe und Tissuepapiere zu

gefalteten und gerollten Produkten konfektioniert. Die Endprodukte sind Wisch-, Reinigungs- und Pflegetücher, Putzpapier-Rollen, Servietten und Tischdecken. Sie bilden den Schwerpunkt des Lieferprogramms und werden unter dem Markennamen »WIPEX« vertrieben.

Mit der 1997 gegründeten Niederlassung in Brück bei Berlin, einem reibungslos funktionierenden Vertriebsnetz, einem hohen Qualitätsstandard und der ständigen Weiterentwicklung von Produkten ist Nordvlies auch für die Zukunft gut aufgestellt.



Langjährige Kundenbeziehungen und stetiges Wachstum sind der beste Beweis für die Unternehmenspolitik: Fairness und Professionalität mit Tradition. Und das nun bereits in der vierten Generation des Familienbetriebes.



NORDVLIES

Am Redder 7 · D-22935 Bargteheide · Tel. (04532) 5050-0
Fax (04532) 5050-40 · info@nordvlies.de · www.nordvlies.de

HYGIENE

ANZEIGE

www.wechselgas.de

wechselgas

Ihr Kandidat für günstige Energie.

100% konzernfrei*

Günstig · einfach · sicher

* Eine Marke der Konzernmutter Stadtwerke Wörlitz GmbH, Schleswiger Stadtwerke GmbH und Stadtwerke Elmhorn

www.wechselstrom.de

wechselstrom

Immer eine gute Wahl.

Auch als 100% Ökostrom

Jetzt wechseln!

* Eine Marke der Konzernmutter Stadtwerke Wörlitz GmbH, Schleswiger Stadtwerke GmbH und Stadtwerke Elmhorn

Basisarbeit kommt an!

Die Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung baut ihre Verbandsinfrastruktur in Schleswig-Holstein weiter aus.

Die Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung ist die Referenz der CDU in Vertriebenen- und Aussiedlerfragen. Wohl kaum eine Vereinigung der CDU Schleswig-Holstein kann dabei in letzter Zeit so überraschend positive Zahlen verkünden wie die OMV. Allein im Lauf des letzten Jahres verzeichneten wir die Wiederbelebung bzw. Neu-Gründung von drei Kreisverbänden in Kiel, Lübeck-Ostholstein und Plön. Weitere Gründungen oder Wiederbelebungen von OMV-Kreisverbänden sind mittelfristig in Rendsburg-Eckernförde, Nordfriesland, im Kreis Segeberg und in Schleswig-Flensburg geplant.

Die OMV Schleswig-Holstein hat sich den zusätzlichen Titel „Deutschlandpolitische Vereinigung“ gegeben. Der Name ist Programm. Wir beziehen Stellung zu gesamtdeutschen Fragen. Dazu versenden wir vierteljährlich unseren OMV-Kurier sowie die jährlich erscheinende OMV-Broschüre, welche gegen eine Spende von fünf Euro bei der Landesgeschäftsstelle angefordert werden kann, und im letzten Jahr den Titel „Reformen für Deutschland – Preußen als historisches Vorbild“ trug.

Deutschlandpolitische Vereinigung

Bundesweit nehmen wir eine einzigartige Vorreiterrolle ein, was die thematische und inhaltliche Verbreiterung der OMV-Arbeit angeht. Dabei haben wir uns innerhalb wie außerhalb der Partei als wertkonservatives, nationales und christlich-patriotisches Gewissen der CDU profiliert. Der Zuspruch, den wir auf allen Ebenen erhalten zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind. Im vergangenen Jahr ist uns mit der Fertigstellung des OMV Grundsatzprogramms ein großer Wurf gelungen. Durch dieses Grundsatzprogramm konnten wir uns besonders engagiert in die Grundsatzdebatte der CDU einbringen. Dabei liegen uns die Festi-



Volles Haus beim Spätaussiedlerkongress und Kulturfest der Landsmannschaften in Rendsburg
Bildquelle: CDU



Schlesische Trachtentanzgruppe Barbara aus Kiel
Bildquelle: CDU

gung und der Ausbau konservativer Merkmale unserer Mutterpartei besonders am Herzen. Wir danken den vielen Mitgliedern auf diesem Wege nochmals für ihren unerschöpflichen Einsatz, ohne den diese große Unternehmung nicht so zügig zu Stande gekommen wäre. Das Programm ist bei der Landesgeschäftsstelle der CDU erhältlich.

Gemeinsame Geschichte

Jeder dritte Schleswig-Holsteiner hat Vorfahren in den ehemaligen deutschen Ostprovinzen. Diese imposante Zahl zeigt wie eng ostdeutsche Geschichte und Kultur mit der Geschichte Schleswig-Holsteins verbunden sind. Daher arbeitet die OMV mit den vielen landsmannschaftlichen Verbänden in Schleswig-Holstein zusammen. Gerade die Öffnung des Ostblocks 1989, die damit verbundene Reisefreiheit und nicht zuletzt auch das Zusammenwachsen Europas und der Welt bis heute, haben viele Menschen dazu ange-regt, sich mit der familiären Herkunft zu befassen und den Osten persönlich zu besuchen.

Für viele Interessierte bieten aber gerade die Einrichtungen der Landsmannschaften wie das Haus der Heimat in Kiel oder

das Pommernzentrum in Lübeck die Möglichkeit, bei Diareisen oder im Gespräch mit Zeitzeugen in geselliger Runde Ausflüge in den Osten Europas zu unternehmen. Oft treten Landsmannschaften und Aussiedlerverbände gemeinsam mit der OMV als Veranstalter kultureller Ereignisse auf. In den vergangenen Jahren hat die OMV sich sehr engagiert um die Bedürfnisse der Spätaussiedler, der Russlanddeutschen und der deutschen Heimatvertriebenen gekümmert.

Auch im letzten Jahr veranstaltete die OMV einen großen Aussiedlerkongress, auf dem erneut die Interessenlage der Aussiedler beleuchtet wurde. Dem diesjährigen „Aussiedlerkongress und Kulturfest der Landsmannschaften“ in Rendsburg wohnten etwa 300 interessierte Besucher bei.

OMV Spätaussiedlerkongress zeigte Stärke

Landsmannschaften im Miteinander: „GESTERN – HEUTE – MORGEN!“

Bereits zum sechsten Mal veranstaltete der OMV Landesverband Schleswig-Holstein seinen Spätaussiedlerkongress und das Kulturfest der Landsmannschaften im Rendsburger Bürgersaal des Hohen

Arsenal. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Gestern Heute Morgen“. An die 300 Gäste aus Schleswig-Holstein und anderen Bundesländern füllten den Festsaal. Es herrschte eine sehr gute Stimmung. Den musikalischen Rahmen bildete das Akkordeonorchester aus Eckernförde unter Leitung von Hans Jürgen Schröder. Zum Ausklang gab es sogar stehenden Applaus. Mit einem Finale aus dem Stück Anatevka riss das Orchester das ganze Publikum mit.

Die Festrede hielt der parlamentarische Staatssekretär Dr. Christoph Bergner, MdB, aus Berlin. Thema: „Die Situation der Aussiedlerpolitik zwischen Kriegsfolgenbewältigung und Zuwanderungs-gesetz.“ Dr. Bergner selbst ist Betroffener und betonte immer wieder, es sei Verpflichtung, den wieder Heimgekehrten aus Russland Stütze und Beistand zu geben, um ihnen die Integration zu erleichtern. Eingliederung bedeutet, die gemeinsame deutsche Sprache zu beherrschen, die zu sprechen ihnen lange Zeit untersagt war. Wenn in letzter Zeit keine Deutschen aus Russland mehr einreisen, so liegt es meist am Sprachproblem. Gut sei es, dass sich die OMV das Ziel gesetzt hat, diesen Menschen unterstützend beizustehen, sie erkennen zu lassen, dass sie zu uns gehören in gemeinsamer Verantwortung zum demokratischen Miteinander in Freiheit und gesicherter Zukunft. Hier sei die CDU die richtige Partei.

Pastor Otto Penno aus Lübeck, der als junger Knabe das Schicksal der Deutschen in Russland erlebte, Zwangsumsiedlung, Enteignung, Gefangenschaft und Zwangsarbeit erfuhr, bekannte sich in seiner Festansprache zur Geschichte von gestern. Im christlichen Miteinander ist die Gegenwart zu meistern und somit eine Zuversicht für die Zukunft zu festigen. Pastor Penno setzt sich seit vielen Jahren unermüdlich für die Deutschen aus Russland ein. Das Christentum zu stärken und das kulturelle Erbe zu erhalten, sei ein wichtiger Auftrag der Erlebnisgeneration, denn nur mit geschichtlicher Wahrheit ist auch eine gemeinsame Zukunft gesichert für nachfolgende Generationen.

„Sprache ist Heimat“, so Heinz Grei-

fenhain vom Bundesvorstand der OMV in seinen Nachgedanken auf dem Kulturfest der Landsmannschaften. Schlesier, Westpreußen und Sudetendeutsche waren in ihren Trachten erschienen und präsentierten ein buntes Bild. Sehr große Anerkennung fand die Jugendtanzgruppe der Deutschen aus Russland „Elegie“ aus Rendsburg unter der Regie von Margaritha Serebrjakowa. Der Chor aus Glückstadt „Singende Herzen“ unter Leitung von Tamara Moiskwitchowa und Nikolai Schwarz ernteten kräftigen Applaus mit ihren deutschen Liedern, die sie über Jahrhunderte gerettet haben. Ein Klang voller Harmonie und Einklang erfüllte den Saal. Die oberschlesische Trachtengruppe „Barbara“ aus Kiel unter Leitung von Ursula Promnik in ihren Rossberger Trachten, die auch heute wieder in Schlesien getragen werden dürfen, hob die Zuschauer mit trommelnden Applaus von den Stühlen.

Grußworte des Ministerpräsidenten überbrachte Caroline Schwarz, die Beauftragte für Kultur und Minderheiten. Für den Kreis Rendsburg-Eckernförde sprach der Kreispräsident Lutz Clefsen. Ganz aus Stuttgart angereist, begrüßte der Bundesvorsitzende der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland die vielen Landsleute. Die Landesvorsitzende für Schleswig-Holstein, Olga Ebauer, zeigte sich sehr zufrieden: „Das war das beste gemeinsame Kulturfest aller Jahre.“

Die OMV Schleswig-Holstein setzt in Zukunft noch stärker auf die Zusammenarbeit mit unserem Nachwuchs. Die OMV-Kreisverbände werden zu ihren Veranstaltungen, sofern diese nicht bereits gemeinsam mit der JU organisiert werden, den jeweiligen JU-Kreisverband einladen. Durch das Zusammenspiel vieler entstehen sogenannte Synergieeffekte. Daher werden zahlreiche Veranstaltungen künftig in Zusammenarbeit mit weiteren Verbänden und Vereinigungen der CDU geplant und organisiert. Wir freuen uns selbstverständlich auf Ihre Unterstützung. Wenn Sie jetzt in der OMV aktiv werden möchten, wenden Sie sich einfach und direkt an ihren OMV-Kreisverband oder die Landesgeschäftsstelle der CDU.

Thorsten Albrecht und Winfried Fischera

In der Tabelle ganz vorn:
Top Tagesgeld!



Anbieter	Für 1.000 €	Für 50.000 €
TAGESGELD		
Kaupthing	5,65%	5,65%
ICICI Bank	4,75%	4,75%
Comdirect ¹	4,75%	3,80%
1822direkt ¹	4,30%	4,30%
Norisbank	4,25%	4,25%

Stand: 18.04.2012
*Bezugsgröße ist der Zinssatz für die jüngste Hauptrefinanzierungsoperation der Europäischen Zentralbank.

Bestleistung für Sie – kaupthing-edge.de

mit dem vorteilhaften Tagesgeldkonto und der

Langzeitgarantie liegt im Zinsvergleich ganz vorn:

5,65 % p.a. Zinsen für die ersten sechs Monate.

Und danach garantiert immer über EZB-Leitzins*

bis 1. Januar 2012.

Bei der Kaupthing Bank ist die Verpflichtung zur langfristigen Kundenbeziehung ein Teil

der Unternehmensphilosophie, wie wir sie in

allen Märkten umsetzen.

Wenn Sie also für Ihr Geld einen be-

sonders attraktiven Zinssatz und eine Langfrist-

Zinsgarantie wollen, besuchen Sie uns noch

heute im Internet: www.kaupthing-edge.de



Kaupthing Edge. Das Online-Tagesgeldkonto mit der Langzeit-Zinsgarantie

www.kaupthing-edge.de

*Bezugsgröße ist der Zinssatz für die jüngste Hauptrefinanzierungsoperation der Europäischen Zentralbank.

CDU-Kommunalpolitiker lehnen „kooperative Jobcenter“ von Arbeitsminister Scholz ab

Ein klares Nein erfolgt von der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU Schleswig-Holstein (KPV) zu dem Vorschlag von Bundesarbeitsminister Olaf Scholz, die Arbeitsgemeinschaften zwischen der Bundesagentur für Arbeit und den Kommunen zur Betreuung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen durch so genannte „kooperative Jobcenter“ zu ersetzen. „Dieser Vorschlag ist ein Schnellschuss, rechtlich nicht haltbar, inhaltlich unsinnig und wird den Anliegen der Langzeitarbeitslosen nicht gerecht“, erklärte der Landesvorsitzende der KPV, Ingbert Liebing, MdB, im Anschluss an eine Landesvorstandssitzung in Owschlag am 19. März 2008. Das Bundesverfassungsgericht

hatte am 20. Dezember 2007 die jetzige Organisation der Arbeitsgemeinschaften für verfassungswidrig erklärt.

Die KPV setzt sich in ihrem Landesvorstandsbeschluss dafür ein, die eigenständige Wahrnehmung der Aufgabe zur Betreuung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen durch die Kreise und kreisfreien Städte jetzt für weitere Kreise in Schleswig-Holstein zu öffnen. Dieses wird durch die beiden Optionskreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg bereits erfolgreich praktiziert. Zugleich sollte die bisher bis Ende 2010 befristete Möglichkeit der Option entfristet werden. Liebing bezeichnete die eigenständige Wahrnehmung durch die beiden Kreise als „Erfolgsmodell“ an der sich auch andere Kreise orientieren könnten. Dies sei keine Abqualifizierung der Leistungen in den Arbeitsgemeinschaften. Das Bundesverfassungsgericht zwingt aber zu einer Neuorganisation. Die KPV sei überzeugt davon, dass das kommunale Know-how und die Leistungsfähigkeit der Kreisverwaltungen dazu angetan seien, diese Aufgaben zu übernehmen. Allerdings sollte kein Kreis dazu gezwungen werden. Die Kreise, die die Aufgabe weiterhin in getrennter Aufgabenträgerschaft gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit wahrnehmen wollen, seien jedoch auf klare Rechtsgrundlagen ange-



Ingbert Liebing, MdB, ist Landesvorsitzender der KPV

Bildquelle: CDU

wiesen. Deshalb müsste die getrennte Aufgabenwahrnehmung, die jedoch jedem Leistungsbezieher einen einheitlichen Ansprechpartner sicherstellen soll, durch Gesetzesänderungen begleitet werden. Dies hatte Bundesminister Scholz bisher nicht vorgesehen. Er wollte seine kooperativen Jobcenter unterhalb einer Gesetzesänderung einführen. Liebing bezeichnete dies als „rechtlich unhaltbar“, was die Gefahr weiterer Rechtsstreitigkeiten in sich birgt. Nachdem ein Organisationsmodell als verfassungswidrig verworfen worden sei, müsse nun jedoch dafür gesorgt werden, dass das Nachfolgemodell rechtlich korrekt sei.

Die KPV Schleswig-Holstein ist sich sicher, dass die Große Koalition in Kiel sich in diesem Sinne auf Bundesebene einsetzt. Dabei sei insbesondere Bewegung in der SPD notwendig, die bisher eine stärkere kommunale Beteiligung verweigert hatte. „Die Leistungsfähigkeit der Kommunen rechtfertigt jedoch, auch in dieser Frage Vertrauen in die kommunale Selbstverwaltung zu setzen. Die 69 Optionskreise in Deutschland haben dafür bereits den Beweis abgelegt – insbesondere die Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg in Schleswig-Holstein“, erklärte Ingbert Liebing abschließend.

Ohne 5 %-Klausel wird Kampf gegen politische Extremisten noch wichtiger

Zur Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, die 5 %-Klausel für die Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein zu kippen, erklärt der Landesvorsitzende der Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) der CDU Schleswig-Holstein Ingbert Liebing, MdB:

„Ich bedauere das Urteil des Bundesverfassungsgerichts, die 5 %-Hürde für die Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein zu kippen. Jetzt werden Mehrheitsbildungen für eine konstruktive Arbeit zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger in den Kreistagen und Kommunen über 10.000 Einwohner bedeutend schwieriger.“

Die demokratischen Parteien stehen

vor der Aufgabe, die politischen Konsequenzen zu ziehen. Sie müssen sich eindeutig von den Populisten von Rechts und Links abgrenzen und dürfen ihnen keine Chance zum Einzug in die Kommunalvertretungen geben. Extremisten haben in unseren kommunalen Vertretungen nichts zu suchen. Ihnen geht es nicht um die Lösung von örtlichen Problemen, sondern um Ideologien. Deshalb sind seit dem Urteil aus Karlsruhe Anbieterungen an die Partei „Die Linke“, wie sie der SPD-Landesvorsitzende Stegner geübt hat, völlig fehl am Platze. Die CDU-Kommunalpolitiker stehen weiter für den Kampf gegen Extremisten – sei es von Rechts oder von Links.“



Extremisten gehören nicht in die Politik – weder von rechts noch von links

Bildquelle: ddp

ANZEIGE

LaserTeam GmbH
Laserschweißen - Laserschneiden - Laserbeschriften

Kompetenz in Sachen Laser

Unsere Kunden greifen auf unsere langjährige Berufserfahrung in den verschiedenen Bereichen der Lasermaterialbearbeitung und WIG-Schweißtechnik zurück. Insbesondere in der Laserschweißtechnik sind wir ein kompetenter Partner für Ihre Belange.

Wir fertigen für Sie mit 7 Laseranlagen auf einer Produktionsfläche von 800 qm und sind zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000, EN 720-2 und HPO.

LaserTeam GmbH, Auf der Geest 10, 21514 Büchen,
Tel.: 04155 - 49 99 30, Fax: 04155 - 49 99 35
www.laser-team.de

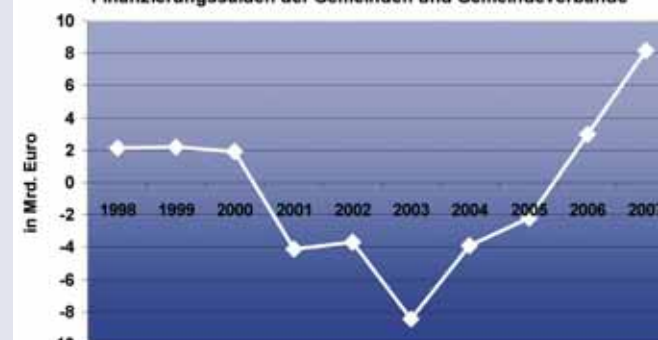
Rekordjahr 2007 für kommunale Kassen

Bundesweit haben die Kommunen hervorragende Einnahmen erzielt. Das geht aus den jüngsten Mitteilungen des Statistischen Bundesamtes über die Gemeindefinanzen für das Jahr 2007 hervor. „Ein kassenmäßiger Finanzierungsüberschuss in Höhe von 8,2 Mrd. Euro ist das beste Kassenergebnis, das die Kommunen seit Jahrzehnten erwirtschaften konnten“, freut sich der Landesvorsitzende der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU Schleswig-Holstein, Ingbert Liebing, MdB. „Dies macht deutlich, dass der Konjunkturaufschwung auch Geld in die kommunalen Kassen spült, die dieses Geld in erster Linie zum Abbau aufgelaufener Schulden, aber auch für neue Investitionen einsetzen können. Die Zeit zur Verteilung von Wahlgeschenken und von Wohltaten ist noch nicht angebrochen. Vielmehr müssen jetzt die in Zeiten rückläufiger Einnahmen gestreckten Unterhal-

tungen bei Schulen und Kindergärten nachgeholt werden. Dies stärkt auch den örtlichen Mittelstand“, erklärte Ingbert Liebing.

Insgesamt haben die Gemeinden und Gemeindeverbände in Deutschland im Jahr 2007 168,8 Mrd. Euro eingenommen. Das entspricht einer Steigerung um 6,4 % gegenüber dem Vorjahr. Dem gegenüber waren die Ausgaben um 3,2 % auf 160,7 Mrd. Euro gestiegen. Die besonders hohen Einnahmesteigerungen sind beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit einem Plus von 11 %

Kommunalfinanzien:
Finanzierungssalden der Gemeinden und Gemeindeverbände



Bildquelle: CDU-Bundestagsfraktion

sowie den Gewerbesteuererträgen mit 7,8 % zu verzeichnen. Aber auch durch die gestiegenen Einnahmen der Länder konnten die Kommunen profitieren: der Ertrag aus den Schlüsselzuweisungen stieg um 16,1 %.

Neues Vertrauen in die Politik

Mittelstand schuf 80 Prozent der neuen Arbeitsplätze



MIT-Landesvorsitzender Momme Thiesen, Frauke Reese, Kreisvorsitzende der MIT Schleswig-Flensburg, Hartmut Schauerte, MdB, Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung, Barbara Ahrens, MdHB, stellv. MIT Bundesvorsitzende und wirtschaftspolitische Sprecherin der CDU Bürgerfraktion in Hamburg und CDU Kreisvorsitzender Johannes Callsen, MdL

Bildquelle: CDU

„Alles, was wir jetzt in der großen Koalition in Sachen Mittelstand lösen können, wird gemacht, wenn die Richtung stimmt – auch wenn es Mängel im einzelnen oder bei der Geschwindigkeit gibt,“ mit diesen Worten begegnete der Parlamentarische Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium und Mittelstandsbeauftragte der Bundesregierung, Hartmut Schauerte, MdB, der Kritik des Mittelstandes an der Arbeit der Berliner Regierungskoalition. In seiner nachdenklich gestimmten Rede auf dem Landesmittelstandstag der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU

gliedert aus ganz Schleswig-Holstein hatte zuvor der MIT-Landesvorsitzende Momme Thiesen über die Arbeit seines Landesverbandes berichtet. Kritik übte er insbesondere an den hohen Energiekosten, an den Bürokratiekosten sowie an der geplanten Erbschaftsteuer-Reform, deren Aufkommen in keinem Verhältnis zu den Kosten ihrer Erhebung stehe. Thiesen: „Insgesamt kann man feststellen, dass der Aufschwung zwar da, aber noch nicht überall spürbar ist.“

Auch Schauerte untermauerte diese Feststellung an Hand zahlreicher Zahlen und Daten: „Die Wirtschaft hat neues

(MIT) am Sonnabend in Schleswig hob der CDU-Politiker, der auch stellvertretender Bundesvorsitzender der MIT ist, auch die Erfolge, vor allem auf dem Arbeitsmarkt, hervor.

In Anwesenheit des CDU-Kreisvorsitzenden Johannes Callsen, MdL, der MIT-Kreisvorsitzenden Frauke Reese und einiger

Vertrauen in die Politik gefasst. 80 % der neuen Arbeitsplätze hat der Mittelstand geschaffen, nachdem er zuvor seine Wettbewerbsfähigkeit zurückgewonnen hatte.“ Ausführlich ging Schauerte auf den Abbau bürokratischer Hemmnisse, auf den Bürokratie-TÜV und das Ziel der Bundesregierung ein, jährlich 25 % der 70 Milliarden Euro, die den deutschen Unternehmen an Bürokratiekosten aufgebürdet würden, einzusparen. Als anschauliches Beispiel nannte er „jenes arme Kälbchen“, das schon so viele Ohrmarken hat, dass es eigentlich größere Ohren bräuchte. Wenn es aber diese Ohrmarken verliere, existiere es einfach nicht mehr und es könne nur noch „schwarz gegessen werden“.

Der Standort Deutschland, so Schauerte, stehe trotz hoher Ölpreise, trotz Finanzmarktkrise und trotz des starken Euro und der daraus resultierenden Exportprobleme ausgezeichnet da. Bei innovativen Produkten habe Deutschland einen Weltmarktanteil von 16 %, und in unserem Land würden doppelt so viele Patente angemeldet wie in Frankreich und Großbritannien zusammen genommen.

Abschließend sprach sich der Wirtschaftspolitiker für mehr Investitionen in Forschung und Entwicklung und in die Bildung aus, um die wichtigsten Ressourcen, die die deutsche Wirtschaft habe, zu fördern, nämlich ihre Mitarbeiter.

40 Jahre Hermann Ehlers Stiftung



Der Vorsitzende der Konrad Adenauer Stiftung, Prof. Dr. Bernhard Vogel und der Vorsitzende der Hermann Ehlers Stiftung, Otto Bernhardt, MdB

Bildquelle: HEA

Auf mittlerweile stolze 40 Jahre politischer Bildungsarbeit kann die Hermann Ehlers Stiftung in diesem Jahr zurückblicken. Dieses Jubiläum wurde am 14. April mit einem Festakt in den Räumen der Hermann Ehlers Akademie begangen. Vor 260 Gästen ließ der Vorsitzende der Hermann Ehlers Stiftung, Otto Bernhardt, MdB, die letzten vierzig Jahre noch einmal Revue passieren und würdigte die Leistung des Gründers Kai-Uwe von Hassel, der mit Überzeugungskraft und festem Willen Geldgeber und Förderer von seiner Idee überzeugte. Der Vorsitzende der Konrad Adenauer Stiftung, Prof. Dr. Bernhard Vogel sprach der Stiftung für die geleistete Arbeit seine Hochachtung aus

und prophezeite in seiner Festrede, dass die Stiftung ihre besten Jahre noch vor sich haben werde und bescheinigte ihr eine besondere Bedeutung, da „Demokratie gelernt werden müsse, wie das Lesen und Schreiben“ und die Vermittlung dieses Wissens in der Zukunft noch stärker notwendig sein werde. Es müsse die Aufgabe speziell der politi-

schen Stiftungen sein, der jüngeren Generation zu vermitteln, dass Freiheit ein Luxusgut sei. Als weitere Aufgabe der politischen Stiftungen definierte Prof. Dr. Vogel den Kampf gegen „die Feinde der Freiheit“, egal ob sie von rechts oder links kommen würden. Prof. Dr. Vogel brachte diese Gedanken mit dem Satz „Keine Freiheit für die Feinde der Freiheit“ auf den Punkt. Im Anschluss schilderte Uwe Looft die Ereignisse, die zur Gründung des Hermann Ehlers Hausvereins führte, der später in der Hermann Ehlers Stiftung aufging. Unter der Moderation des NDR-Moderators Klaus Albert beleuchtete in der anschließenden Podiumsdiskussion Prof. Dr. Hans-Otto Gravert die Entwicklung der Akademiearbeit aus der Sicht der Gesprächskreise, die bis heute ein zentraler Bestandteil der Akademie sind. Heiko Hoffmann, der lange Jahre Vorsitzender des Aufnahmessausschusses des Hermann Ehlers Hauses in Kiel war, sowie Dr. Arne Wulff und Oliver Frankenberger als ehemalige Bewohner, berichteten über die geänderten Ansprüche der Studenten an das Haus sowie des Hauses an die Studenten.

Auf dem Fundament der vergangenen 40 Jahre wird die Hermann Ehlers Stiftung auch weiterhin ihrem Namensgeber verpflichtet sein und hochwertige politische Bildungsangebote für Schleswig-Holstein bereithalten.



Podiumsdiskussion unter der Moderation von Klaus Albert

Bildquelle: HEA

Jetzt profitieren: Tagesgeldzinsen erhöht!

KAUPTHING EDGE

Wir möchten, dass Sie auf lange Sicht von hohen Zinsen profitieren.

5,65% für die ersten 6 Monate

Deshalb haben wir Kaupthing Edge mit dem vorteilhaften Tagesgeldkonto und der Langzeitgarantie für den deutschen Markt entwickelt. Bei der Kaupthing Bank ist die Verpflichtung zur langfristigen Kundenbeziehung ein Teil der Unternehmensphilosophie.

Garantiert über dem EZB-Leitzinssatz* bis zum 1. Januar 2012

2012

Nicht zuletzt deshalb hat das Magazin „Euromoney“ uns zur „Nordic Bank of the Year 2007“ gewählt.

Wenn Sie also einen besonders attraktiven Zinssatz und eine Langfrist-Zinsgarantie wollen, gehen Sie auf www.kaupthing-edge.de

KAUPTHING BANK Thinking beyond

Kaupthing Edge. Das Online-Tagesgeldkonto mit der Langzeit-Zinsgarantie www.kaupthing-edge.de

*Bezugsgröße ist der Zinssatz für die jüngste Hauptrefinanzierungsoperation der Europäischen Zentralbank.

Relaxen

in schönem Ambiente

Bei uns schwimmen nicht nur Fitnessbegeisterte im Sommer ihre Bahnen: Unsere großzügige Saunalandschaft mit Finnischer, Kelo- und Kräutersauna bietet auch viel Raum zum Abschalten vom Alltag – das ganze Jahr hindurch. Besuchen Sie uns doch mal in Bad Bramstedt!

Entspannen · genießen · Kraft tanken

RolandOase

Sauna · Wellness · Solarium · Massage

Roland Oase Sauna & Warmwasserfreibad
Am Badesteig 5,
24576 Bad Bramstedt
Tel. 0 41 92 / 16 08

www.roland-oase.de

En Loff op dat Legen?



Andrea Ypsilanti

Bildquelle: ddp

Franz Walter, en Politikperfesser, hett dat politische Legen in den Adelsstand böhrt, as he in de Nr. 10 vun den „Spiegel“ dat unglöövsch Leservolk verkloofdeln wull, wa wichti doch dat Legen för grote politische Entschellungen is. Villicht hett he dorbi, klook as Perfessers nu mol sünd, ok an den amerikanschen Staatssekretär dacht, de 1960, oppluustert as’n Kalkun, seggt hett, dat weer dat sülvstverständlichst Recht vun en Regeern, in ehr egen Interesse to legen. Dat güng domolige Tieden üm den Vietnam-Krieg. De Perfesser ward nich mööd, an Bismarck un de afkörte Faten vun’e „Emser Depesche“ 1870 to erinnern, de op’t letzt den Krieg twüschen Preußen un Frankriek utlöst hett. Nu is de Wahrheit en beten verännern oder gor verswiegen nich unbedingt Legen, oder? August Binzer (1793–1818) kennt wi mit dissen Satz: „Wokeen de Wahrheit kennt un seggt se nich, de blifft fürwiß en arme Wicht.“ Mann in’e Tünn, mutt en Politiker jümmer foorts allens seggen, wat he weet? Lüggt he denn, wenn he jichenswat verswigg? Sülvst de ehrbore Fredensnobelpriesdräger Willy Brandt hett dat mit de Wahrheit nich so nau holen. As de Groot Koalitschon 1969 op’t End togüng, hett he sik eenfach mit de FDP tosamen daan, liekers he vörher den CDU-Kandidoten Kiesinger dat Ja-Woort geven harr. Un vun Adenauer is överlevert, dat he sik nich geern an sien Snackerien vun güstern un ehrgüstern erinnern laten much.

Also, ik verstah dat opgeregte Kakeln landop, landaf, ok bi de Swatten, nich, de över de smucke Andrea Ypsilanti herfallt, as weer se en grote Legentante oder gor Bedregersch. Süh, se hett vör de Wahl seggt, dat se mit de Linken nich wull, un

de Gelen wullen mit ehr nich, ok nahtsens nich, un de Swatten sowoso nich. Nu hett se ehrn Plaan ännern müsst. Is dat Legen? Woans weer dat denn, as en „Meuchelmörder“ in’e SPD-Landdagsfrakschoon „Königin Heide“ vun den Thron stöten dä, liekers he in en Afstimmen to Proov för ehr stimmt harr? Disse ene hett lagen, un dörch disse Löög is Peter-Harry Ministerpräsident worrn. Oder weer dat op’t letzt doch keen Legen?

Andrea Ypsilanti hett versöcht, wat annerswelk vör ehr versöcht hebbt un ok wieder versöken ward, neemli de „Führungsschicht ahn Blutvergeten lostowarrn“. Karl Popper hett dat „de Schangs vun’e Demokratie“ nöömt. Dat se dorbi recht wat appeldwatsch to Kehr gahn is wiest, dat se ehr politischet Handwerk woll noch nich recht versteiht. Dat gellt ok för de Führungsspitz vun’e Sozialdemokraten op Bundesebene.

Hett also Perfesser Walter, de Politologe, Recht mit sien „Loff op dat Legen“?

Wenn dat bigäng Menen in uns Sellschop weer oder ward, dat de Zweck de Middel hillig maakt, denn förwiß, dennso müß ok de Folter in en sworn Entführungsfall tolaten warrn dörpen. Un wi müssen uns fragen, wo Moral, Anstand, Sittlichkeit un Minschlichkeit bleven – villicht op’e Streck, jichenswo twüschen Hamburg un Haiti.

Abraham Lincoln (Reg. 1861–1865, amerik. Prädisent) hett sien Demokratieverständnis malins so utdrückt: „Democracy is rule of the people, by the people, for the people.“ Mi dücht, dat lett Legen nich to. De Volksmund bringt dat op den Punkt: „Wat kann dor wull duller legen as de Minsch oder: Dor ward narms mehr lagen as dor, wo snackt ward.“

Dat schullen sik vele Politikern man mol op de Tung vergahn laten. Se würrn denn enmol mehr an en Mikrophon vörbi fielen, dat Snutenwark holen un sik an den Utspruch vun Boëthius (480–524) erinnern: „O si tacuisses, philosophus manises“ (Harrst du swegen, weerst du Philosoph bleven).

Karl-Heinz Groth

IMPRESSUM

Herausgeber:
CDU Schleswig-Holstein
Sophienblatt 44–46, 24114 Kiel

Chefredakteur:
Axel Bernstein, MdL

CvD:
Melanie Bley, M.A.

V.i.S.d.P.:
Daniel Günther

Redaktion:
Markus Gonschorrek
Jörg Hollmann

Redaktionsanschrift:
Schleswig-Holstein Kurier
Sophienblatt 44–46, 24114 Kiel
Telefon: (04 31) 6 60 99 63
Fax: (04 31) 6 60 99 52
E-Mail: kurier@cdu-sh.de
www.cdu-sh.de

Verlag:
BK Kommunikation
Verlagsgesellschaft für
Politik und Marketing GbR
Voltaire-Weg 6
76532 Baden-Baden
Telefon: (0 72 21) 27 60 27
Fax: (0 72 21) 27 61 28
E-Mail: info@bk-kommunikation.de

Druck:
ADV
Augsburger Druck- und Verlagshaus
Aindlinger Straße 17–19
86167 Augsburg

Graphik und Layout:
D-SGN, 65812 Bad Soden

Anzeigenleitung:
Frank Gube

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder Illustrationen. Nicht verlangte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgesandt.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Angela Merkel



CDU

und Peter Harry Carstensen

WAHLKAMPFABSCHLUSS

Mittwoch, 21. Mai, 18.00 Uhr
Neumünster, Holstenhallen
Einlass ab 16.30 Uhr

Funktionelle Milchbestandteile für die Welt aus Schleswig-Holstein...

Lactoprot Deutschland GmbH

Feldstrasse 5
24568 Kaltenkirchen
Tel.: 04191 / 99 90 -0
Fax: 04191 / 8 80 51
Email: info@lactoprot.de
www.lactoprot.net

Werk Leezen

Meiereistrasse 5-7
23816 Leezen



...hergestellt bei uns aus Milch und Molke!